

# ADAC REPORT

08/2023

NORDRHEIN



**DIE RCN BOOMT!**

# Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

---

**Mirco Hansen** | Leiter Motorsport und Klassik

T +49 221 47 27 702  
mirco.hansen@nrh.adac.de

---

**Birgit Arnold** | Assistenz Leiter Motorsport und Klassik, Automobilsport, DMSB-Sportwarte Automobilsport

T +49 221 47 27 706  
birgit.arnold@nrh.adac.de

---

**Jürgen Cüpper** | Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen

T +49 221 47 27 704  
juergen.cuepper@nrh.adac.de

---

**Andreas Heisig** | Motorradsport, ADAC Report, Finanzen

T +49 221 47 27 709  
andreas.heisig@nrh.adac.de

---

**Joachim Kurth** | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710  
joachim.kurth@nrh.adac.de

---

**Lea Steinfels** | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708  
lea.steinfels@nrh.adac.de

---

**Rafael Tomaszko** | Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen

T +49 221 47 27 703  
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

---

**Alexander Zäpernick** | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, SimRacing

T +49 221 47 27 707  
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

---

# Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

## Bei Panne oder Unfall

### ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000  
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

## Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

---

## Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

---

## Allgemeine Informationen

### ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 89 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

---

### ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage  
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo  
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

---

### ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw  
www.adac-nordrhein.de  
www.motorsport-nordrhein.de

---

### ADAC Reisen

www.adacreisen.de

---

### ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

---

### Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug  
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

---

### Ortsclubbetreuung

Christina Peters  
T +49 221 4727 466  
christina.peters@nrh.adac.de



# Inhalt



**12** **RCN GLP:** Die Gleichmäßigkeitsprüfung auf dem Nürburgring startete bei wechselhaftem Wetter.



**26** **Water Jet World Grand Prix:** Nils Wittling gewann die Veranstaltung in Frankreich.



**30** **Clubinfo:** 54 Prozent der Eltern in NRW empfinden den Schulweg ihrer Kinder als sicher.

## **AUTOMOBILSPORT**

- 4 ADAC RAVENOL 24h Nürburgring
- 8 Nürburgring Langstrecken-Serie
- 10 RCN
- 12 RCN GLP
- 14 ADAC GT4 Germany
- 16 Eifel Rallye Festival
- 21 DMSB-Salom-Junior-Cup

## **MOTORRADSPORT**

- 22 ADAC MX Masters

## **WASSERSPORT**

- 26 Water Jet World Grand Prix

## **KARTSPORT**

- 27 FIA Kart EM

## **ADAC CLUBINFO**

- 30 ADAC Umfrage zur Schulwegsicherheit
- 32 ADAC Test: Bewirtschaftete Rastanlagen in NRW nur Mittelmaß
- 33 Jetzt die Herbst-Motorwelt abholen!
- 34 Caravan Salon Düsseldorf: Finale des „ADAC Camper des Jahres“

## Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Jan Brucke, Gruppe C, RCN, Björn Niemann, Ralf Klinkhammer, Lorenz Prommegger, Eduardo Cartana, AdobeStock, Johannes Giewald, Phantasieland, m Till Westermann, Fotolia **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Die 24h Nürburgring haben einen neuen Titelpartner.

# RAVENOL wird Titelpartner der 24h Nürburgring

Der Schmierstoffhersteller RAVENOL wird die langjährige Zusammenarbeit vertiefen und macht damit die größte deutsche Rennsport-Veranstaltung zu den „ADAC RAVENOL 24h Nürburgring“.

Die Partnerschaft bezieht sich dabei nicht nur auf die offizielle Namensgebung des prestigeträchtigen Motorsport-Festivals in der legendären „Grünen Hölle“ der Nürburgring-Nordschleife. RAVENOL bringt auch seine große technische Kompetenz ein und wird „Offizieller Schmierstoffpartner“ der 24h. Im Rahmen des Vertrages wird die Marke an zahlreichen Positionen im und rund um das Rennen sichtbar werden. Das zunächst auf fünf Jahre angelegte Engagement ergänzt ideal die Aktivitäten von RAVENOL am Ring, von denen auch die Besucher profitieren: Sie konnten in den vergangenen Jahren jeweils mit RAVENOL-Unterstützung die vergün-

stigten Fahrten im RAVENOL-Riesenrad genießen, das mit seiner markanten Position mitten im Fahrerlager zum echten Symbol der Veranstaltung wurde.

Die neue Partnerschaft ist für RAVENOL eine ideale Ergänzung der ohnehin schon großen Präsenz bei den 24h: So zählte eine Reihe starker Teams in diesem Jahr auf die Schmierstoffe aus dem westfälischen Werther. Darunter waren viele Top-Mannschaften, deren GT2- und GT3-Boliden den wohl härtesten Praxistest für die Schmierstoffe erfolgreich absolvierten. Und nicht nur an der Spitze des Feldes findet RAVENOL Verwendung, auch quer durch die zahlreichen motorsportlichen Klassen

sind die Öle im Einsatz, sodass der Titel als offizieller Schmierstoffpartner der 24h nur zu gerechtfertigt war. Im Rahmen der Titelpartnerschaft wird RAVENOL künftig außerdem auch in der Boxengasse sehr präsent sein: Der Schriftzug zielt dort künftig die Grenze zur Fastlane und ist auch auf den Namensschildern oberhalb der einzelnen Boxen sichtbar. Außerdem wird der markante Schriftzug von RAVENOL auf allen Rennfahrzeugen oberhalb der Startnummer zu erkennen sein. Auch als Namensgeber des Pressezentrum der Eifelstrecke und Bandenpartner an der Boxenmauer hat RAVENOL am Nürburgring einen äußerst starken Auftritt.

# Q&A: ADAC 24h Nürburgring treten der IGTC bei

Die ADAC 24h Nürburgring treten in der kommenden Saison der **Intercontinental GT Challenge** Powered by Pirelli bei.

Die Ankündigung, die beim Crowds-trike 24-Stunden-Rennen in Spa am 1. Juli gemacht wurde, wurde von Teams, Fahrern, Herstellern und Fans mit allgemeiner Begeisterung aufgenommen, warf aber auch einige wichtige Fragen darüber auf, wie das Rennen und sein Veranstalter mit dem Organisator der IGTC, der SRO Motorsports Group, zusammenarbeiten wird.

Wir haben uns mit dem Gründer und CEO von SRO, Stéphane Ratel, zusammengesetzt, um einige Antworten zu erhalten...

**Stéphane, es ist unglaublich aufregend, dass das Intercontinental in der nächsten Saison auf der Nordschleife stattfindet. Aber besteht die Gefahr, dass sich der Charakter der Veranstaltung durch die Partnerschaft verändert?**

Nein, ganz und gar nicht. Ich liebe das Rennen so wie es ist, und das tun auch die Fans, die jedes Jahr die Nordschleife bevölkern. Die Präsenz von Intercontinental wird den traditionellen Geist der Veranstaltung in keiner Weise verändern. Vielmehr geht es bei der IGTC darum, die besten reinen GT-Rennen der Welt hinter einem gemeinsamen Ziel zu vereinen. Ja, wir vergeben Fahrer- und Herstellertitel, aber die Rennen sind unabhängig. Kyalami, Gulf und Bathurst werden nicht von der SRO verwaltet, das sollten Sie nicht vergessen. Deshalb sehen wir die IGTC auch eher als eine ‚Herausforderung‘ denn als eine Meisterschaft.

Ich habe auch einige Kommentare im Internet gelesen, dass das Rennen durch die Beteiligung der IGTC möglicherweise nur noch für GT3-Fahrzeuge ausgeschrie-

ben wird. Ich verstehe nicht, woher das kommt, denn Intercontinental ist schon immer in einer Mehrklassenumgebung gefahren. In Bathurst, Gulf, Kyalami, Indianapolis, Sepang und sogar Spa werden oder wurden andere Kategorien eingesetzt. Die bestehende Klassenstruktur am Nürburgring spiegelt also die der anderen IGTC-Veranstaltungen wider, auch wenn die GT3-Teilnehmer die einzigen Punktesammler bleiben.

**Wie weit wird das Engagement der SRO auf dem Nürburgring reichen?**

Das 10-Stunden-Rennen von Suzuka, für das ein eigenes Reglement galt, ist wahrscheinlich das beste Beispiel aus der jüngeren Geschichte von Intercontinental. Generell hat sich die SRO sehr zurückgehalten, und das wollen wir auch am Nür-



Walter Hornung und Stéphane Ratel bei der SRO-Presskonferenz in Spa-Francorchamps.

burg- und Nürburgring tun, es sei denn, der ADAC bittet uns in bestimmten Bereichen um Unterstützung. Wir werden im Hintergrund helfen, wie wir es auch in Bathurst tun, aber es wird keine SRO-Veranstaltung in irgendeiner Form sein. Die Fans werden IGTC-Logos auf einigen der Autos sehen, aber das wird der einzige Hinweis auf unsere Beteiligung sein.

### **Und das gilt auch für Balance of Performance?**

Richtig. Die Nordschleife ist eine so spezielle Strecke, auf der die SRO noch nie Rennen gefahren ist. Auch hier sind wir gerne bereit, unser Fachwissen einzubringen, wenn der ADAC darum bittet, aber das GT-Büro wird dabei nicht federführend sein.

### **Wie sieht es mit Reifen aus?**

Pirelli ist seit 2017 der einzige Reifenlieferant der IGTC und ein langjähriger

SRO-Partner. Auch die BOP ist weitaus schwieriger zu berechnen, wenn mehrere Hersteller zu berücksichtigen sind. Dieses Element ist jedoch seit vielen Jahren das Herzstück der ADAC 24h Nürburgring und ist etwas, das die SRO weder ändern kann noch möchte. Daher werden IGTC-Nennungen, die verschiedene Reifenlieferanten verwenden, weiterhin Fahrer- und Herstellerpunkte erhalten.

### **Wie viele IGTC-Nennungen erwarten Sie?**

Das hängt davon ab, wie viele Hersteller sich für die IGTC im nächsten Jahr anmelden. Aber wir sind zuversichtlich, dass die Aufnahme des Nürburgrings den Ausschlag geben wird und einige zurückkehren werden. Ein Kalender mit vier legendären Rennstrecken und drei echten GT-Klassikern ist ein verlockendes Angebot.

Jeder Hersteller konnte in diesem Jahr

fünf Teilnehmer für Spa nominieren. Das ist einer mehr als bei anderen IGTC-Rennen, aber einer weniger als in den vergangenen Jahren. Die Zahl für den Nürburgring wird von der Beteiligung zu Beginn des Jahres 2024 abhängen, aber wir denken auch an das traditionelle Engagement der deutschen Hersteller bei ihrem Heimrennen und daran, wie sich das auf andere mit nur einem oder zwei Pro-Fahrzeugen auswirken könnte. Ich erwarte aber, dass einige Teams dabei sein werden, die ohne das Engagement der IGTC vielleicht nicht antreten würden.

Außerdem stellt sich die Frage nach der Fahrerwertung der IGTC. Einige werden auf dem Nürburgring mit zwei Autos antreten, was ihnen natürlich einen unfairen Vorteil in der Meisterschaft verschafft. Die Gespräche laufen noch, aber für dieses spezielle Szenario werden wir die Hersteller wahrscheinlich bitten, eines der beiden



Die 24h Nürburgring haben einen neuen Titelpartner.

Autos im Voraus zu nominieren.“

**Die Nordschleife ist eine sehr spezielle und unglaublich anspruchsvolle Strecke, für die man Zeit braucht, um sie zu lernen. Könnte das ein Problem für die unabhängigen IGTC-Cup-Teilnehmer darstellen?**

Im Independent Cup wird es auch in der nächsten Saison eine Ausscheidungsrunde geben, und die Nordschleife scheint die offensichtliche Wahl für jene Fahrer mit FIA-Bronze-Status zu sein, die noch keine Erfahrung haben oder keine Zeit, sie zu erlernen. Wir würden sie natürlich begrüßen – die Nordschleife ist für viele eine Traumstrecke – aber das gilt auch für Bathurst, Spa und Indianapolis, die über das Jahr verteilt sind und wahrscheinlich einfacher zu fahren sind.

**Was die GT2 angeht, erwarten Sie, dass**

**diese Klasse nächstes Jahr auf dem Nürburgring antritt?**

Wir hatten gehofft, dass die GT2 in dieser Saison bereit sein würde, in die Intercontinental-Serie einzusteigen. Das ist nicht geschehen, aber wir arbeiten weiter daran, und die nächste Saison sieht realistischer aus – vor allem in Spa und auf dem Nürburgring. Dieses Jahr hatten wir in Spa 70 GT3-Autos, also wird es nicht einfach sein, Platz für die GT2 zu schaffen, und wir werden es nicht tun, wenn die Nachfrage nicht groß genug ist. Wir brauchen mindestens sechs Autos, damit sich das lohnt. Der Nürburgring hat mehr Platz, wir wissen, dass die Teams interessiert sind, und es kommen mehr Autos, aber wir müssen das richtige Paket für die GT2 innerhalb der IGTC finden, bevor wir uns für eine serienweite Klasse im Jahr 2024 ausschreiben.

**Und schließlich wurde auf der Pressekon-**

**ferenz von Spa eine mögliche fünfte IGTC-Veranstaltung erwähnt. Gibt es diesbezüglich irgendwelche Fortschritte?**

Noch nicht. Wir brauchen zunächst das Feedback der Hersteller und Teams, aber nach den ersten Reaktionen werden wir wahrscheinlich bei vier Veranstaltungen im Jahr 2024 bleiben. In Zukunft würden wir eine Fortsetzung von Kyalami oder eine Wiederaufnahme von Suzuka in den IGTC-Kalender in Betracht ziehen, wenn es genügend Interessenten gibt. Und wir hoffen, dass beide Veranstaltungen mit der Zeit zurückkehren können, um die Präsenz der Serie auf fünf Kontinenten wiederherzustellen. Diese Lösung würde aber auch die beiden europäischen 24-Stunden-Rennen einschließen. Wir sehen den Nürburgring als eine langfristige Zusammenarbeit.





Der Start zum ROWE 6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen..

## Falken Motorsports holt ersten Porsche-Sieg der Saison

Beim ROWE 6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen hat Falken Motorsports erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass dem Team in der **Nürburgring Langstrecken-Serie** die langen Distanzen liegen.

David Pittard und Joel Eriksson feierten bei hochsommerlichen Temperaturen den ersten Sieg für den neuen Porsche 911 GT3 R (992) auf der Nordschleife vor Dennis Fetzter und Martin Ragginger im Schwesterfahrzeug. Allerdings wurde der zweitplatzierte Falken-Porsche nach dem Rennen von der Wertung ausgeschlossen, weil der Einstellwinkel des Heckflügels nicht dem Reglement entsprach. Auf Platz zwei wurden Patrick Assenheimer, Marcel Marchewicz und Tim Neuser im Mercedes-AMG GT3 von Schnitzelalm Racing gewertet. Dritte wurden Phil und Ben Dörr im Aston Martin Vantage GT3.

Frank Stippler sicherte dem Scherer Sport Team PHX im Zeittraining die zweite Pole-Position in Folge. Im Audi R8 LMS GT3 EVO

II umrundete der Routinier die 24,358 Kilometer lange Kombination aus Grand-Prix-Kurs Kurzanbindung und Nordschleife in 7:54,210 Minuten. Dahinter folgte ein bunter Markenmix auf den weiteren Positionen: BMW, Porsche, Aston Martin, Ferrari, BMW und Mercedes-AMG. In der Anfangsphase lieferte sich Stippler dann ein sehenswertes Duell mit Axcil Jefferies im Ferrari 296 GT3 von racing one. Der Scherer-Audi blieb nach einem Reifenschaden allerdings auf der Strecke und schied aus. „Wir hatten diese Probleme bereits bei NLS4 und müssen nun genau prüfen, wo die Ursache liegt“, konstatierte Stippler. Jefferies und Christian Kohlhaas wurden am Ende auf Platz sechs gewertet. Von Position zwei aus gestartet, ereilte den

Walkenhorst-BMW nach 15 Runden ein technischer Defekt an der Lenkung. Die NLS4-Sieger Christian Krognos und Jakub Giermaziak mussten so ebenfalls früh die Segel streichen.

Während die Konkurrenz straukelte, setzten die beiden Falken-Porsche auf Konstanz. Nach einer Code-60-Phase zum Ende des Zeittrainings stand für Fetzter und Ragginger nach dem Zeittraining nur Startplatz 20 zu Buche. Das Duo machte im Rennen allerdings schnell Boden gut und wurde nach den ersten Boxenstopps bereits auf Platz zwei hinter Pittard und Eriksson geführt. „Das war ein perfektes Rennen“, sagte Pittard, der seine Premiere im Falken-Porsche auf Anhieb mit einem Sieg krönte. In diesem Jahr war der Brite

Teil der Frikadelli-Mannschaft, die beim 24h-Rennen auf dem Nürburgring den Sieg holte. „Das Team hat mich sehr gut aufgenommen und ich habe mich im Porsche auf Anhieb sehr wohl gefühlt. Dass wir jetzt auch noch gewinnen, ist mega.“ Eriksson bestätigte: „Wir hatten heute eine echte Rakete!“

Über Platz zwei freute sich Schnitzelalm-Pilot Assenheimer: „Das Team hat eine lange Durststrecke hinter sich. Von daher ist der Podestplatz doppelt wertvoll. Er fühlt sich gut an.“ Dass selbst an Profi-Rennfahrern die heißen Temperaturen nicht spurlos vorbeigehen, bestätigte Marchewicz: „Das war heute eine ganz schön heiße Nummer. Aber in erster Linie bin ich froh, dass wir das Rennen zu Ende gefahren sind.“

Hinter den Drittplatzierten und Gewinnern der SP9-Pro-Am-Wertung, Mike David Ortmann und Maxime Dumarey im Aston Martin Vantage GT3 von PROsport-Racing lenkten Nico Otto und Benjamin Leuchter den schnellsten Porsche 911 GT3 Cup ins Ziel. Das Duo von Max Kruse Racing gewann damit auch die hart umkämpfte Klasse CUP2 vor Ben Bünagel, Noah Nagelsdiek

und Hendrick Von Danwitz in Diensten des BLACK FALCON Team IDENTICA.

### **Keine Verschiebung in der Meisterschaft**

Die führenden Piloten an der Tabellenspitze der Nürburgring Langstrecken-Serie haben auch beim ROWE 6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen ihre Siegesserien fortgesetzt. Die beiden Trios des Adrenalin Motorsport Team Motec – Daniel Zils, Oskar Sandberg und Philipp Leisen im BMW 330i sowie Yannick Fübrich, Sven Markert und Nils Steinberg im BMW M240i Racing Cup – führen nach fünf Rennen mit 79 Punkten die Meisterschaft an. Acht Punkte Rückstand haben die zweitplatzierten Heiko Eichenberg, Fabio Grosse und Patrik Grütter, die für das SRS Team Sorg Rennsport mit einem Porsche 718 Cayman GT4 CS am Start sind. Das Trio setzte sich in einem packenden Finish in der CUP3 gegen Moritz Oberheim, Marius Rauer und Finn Zulauf im Cayman von AVIA W&S Motorsport durch. Auf Rang drei in der Meisterschaft liegen Marcus Willhardt, Michael Bohrer und Gerrit Holthaus, die im Hyundai

i30N Fastback die Klasse V2T-FWD gewannen. Mit dem ersten Saisonsieg hat der Falcken-Porsche mit der Startnummer drei in der NLS-Speed-Trophäe die Führung übernommen. Die Medienkraftwerk Junior-Trophäe führt Adrenalin-Pilot Nils Steinberg (BMW M240i Racing Cup) an.

### **12h Nürburgring: Formel-1-Boliden auf der Nürburgring Nordschleife**

Anfang September folgt bereits der zweite Saisonhöhepunkt der Nürburgring Langstrecken-Serie 2023. Am 9. und 10. September finden die 12h Nürburgring als zwei eigenständige 6-Stunden-Rennen statt. Am Samstag wird es bei der Red Bull Formula Nürburgring legendär. Im Rahmen von Showruns pilotieren unter anderem Daniel Ricciardo und Sebastian Vettel Formel-1-Boliden auf der Nordschleife. Als aktueller Formel-1-Pilot stellt sich zudem Yuki Tsunoda der Herausforderung ‚Grüne Hölle‘. Der 23-jährige Japaner pilotiert einen Honda NSX GT3 Evo. Weitere Highlights werden in Kürze bekannt gegeben.

Text: ks | Fotos: Jan Brucke, Gruppe C



Heiko Eichenberg, Patrik Grütter und Fabio Grosse gewannen die CUP3.



Wetterglück: Beim fünften RCN-Lauf blieb es trocken.

## Erster Saisonsieg für Mario Fuchs in der RCN-Saison 2023

**Wetterglück bei der fünften Veranstaltung der RCN. Die 160 gestarteten Teams absolvierten die 15 Runden der Leistungsprüfung entgegen der Wettervorhersagen im Trockenen.**

**R**CN Serienmanager Willi Hillebrand: „Ohne Regen war die Veranstaltung für unsere Teilnehmer stressfrei. Der Kampf um die Meisterschaft ist weiterhin spannend, da die Streichresultate noch zum Einsatz kommen.“

Die Tabellenführer Fabian Tillmann/Joel Meili (Paderborn/Schweiz, Renault Megane) aus der VT2 bauten mit dem fünften Klassensieg ihren Vorsprung in der RCN-Meisterschaftstabelle weiter aus. Da die Klasse diesmal sogar die größte im Feld war, gab es extrem viele Punkte. Ste-

fan Gaukler (Münk, Porsche Cayman), der wieder mit Benedikt Höpfer (Schorndorf) unterwegs war, gewann ein weiteres Mal die Klasse V5, liegt aber schon deutlich zurück. Christoph Schmitz/Marcel Unland (Bocholt/Isselburg, Renault Clio RS) mussten sich in der Klasse H3 wieder geschlagen geben und fielen auf Rang 3 in der RCN-Tabelle zurück.

Dr. Dr. Stein Tveten (Bad Honnef, BMW 325i), der in dieser Saison zweimal die konstant große Klasse V4 gewann, rechnet sich bis zum Saisonende auch noch Titelchan-

cen aus. Die Hoffnungen erhielten jedoch einen kleinen Dämpfer da er sich bei diesem Lauf dem Junior Jan Buchwald (Aachen, BMW 325i) beugen musste.

Den Gesamtsieg holte sich bei der fünften Saisonprüfung Mario Fuchs (Grafschaft, Mitsubishi Lancer) aus der Klasse RS3A. Zunächst hatten zwei Porsche den Ton auf der Nordschleife angegeben. Ralf Schall/Fabio Sacchi (Dornstadt/Weinstadt, Porsche 911GT3 Cup) mussten aber nach einem Reifenschaden in der fünften Runde passen. Für Carsten Knechtges/Julian Reeh

(Mayen/Nieder-Olm, Porsche 997 GT3) war nach einer Feindberührung nur wenig später Schluss. Im Ziel war Fuchs 14 Sekunden schneller als die Konkurrenz. „Ich bin mehr als zufrieden. Ich habe gewonnen und das Auto hat diesmal keinen Kratzer abbekommen. Ein schöner Tag.“

Die zweitplatzierten Michael Luther/Markus Schmickler (Barsbüttel/Bad Neuenahr, BMW M4 GT4) fingen sich den entscheidenden Rückstand durch einen Fehler in der Bestätigungsrunde ein. Luther: „Wir waren gut unterwegs, der neue BMW M4 GT4 wird immer besser. Leider hat es nicht zum Sieg gereicht.“ Platz 3 ging an ein weiteres Team von Schmickler Performance: Stefan Schmickler/Volker Wawer (Bad Neuenahr/Karlsruhe, Porsche Cayman). Wawer: „Ein problemloser Tag. Das Auto war gut und die Fahrer haben keine Fehler gemacht.“

Auf Platz 4 fuhr das Duo Lutz Rühl/Yannick Fübrich (Idstein/Brackheim, BMW M240i Racing Cup), das erneut die Klasse gewann und den fünften Top-10-Platz erreichte. Rühl: „Wir sind in dieser Saison konstant schnell unterwegs. Die Resultate sind allerdings unerwartet so gut.“ Jörg

Kittelmann (Wöllstein, Seat Leon Superracer) freute sich über Rang 5: „Nachdem ich meinen Rhythmus gefunden hatte, hat alles gepasst.“

Platz 6 für Andreas Schwarz (Oberburg, Seat Leon Superracer). „Ich fahre jetzt in der zweiten Saison den TCR. Leider schaffe ich es aus beruflichen Gründen nicht, eine komplette Saison zu absolvieren. Deshalb genieße ich jede einzelne Veranstaltung in dem tollen Auto.“ Das siebtplatzierte Vater-Sohn-Gespann Axel Schwelgien/Andreas Schwelgien (beide Fürstenwalde, BMW M3) gewann erneut die Klasse H6. „Im teilweise dichten Verkehr musste man aufpassen, aber das hat funktioniert.“ Gesamtrang 8 ging an Alex Hardt (Mechernich, BMW M240i Racing Cup).

Sven Markert/Lars Harbeck (beide Berlin, BMW 320i) haben zu alter Konstanz zurückgefunden und wieder die Klasse H3 gewonnen. „Wir haben 20 Sekunden in der Bestätigungsrunde verloren, sonst lief alles bestens.“ Den letzten Platz in den Top 10 holte sich Jens Wulf (Malsfeld, Cupra TCR).

Auch in den anderen Kategorien nimmt der Kampf um die Titel Fahrt auf. Im RCN

Gesamtsieger-Cup führen Rühl/Fübrich knapp vor den punktgleichen Fuchs und Wawer/Schmickler. In der RCN Ladies Trophy liegt die erfolgreiche Light-Pilotin Andrea Heim (Gronau, Renault Clio) deutlich vorn. Dagegen muss Schmitz aus der Klasse H3 im RCN Senioren Cup mächtig gegen die Konkurrenz kämpfen. Auch Buchwald, der aktuell in der RCN Junior Trophy führt, ist noch lange nicht am Ziel.

### ***RCN Light: Vogeltanz weiter in Führung***

Michael Vogeltanz (Weinstadt, Renault Clio) liegt weiterhin bei den RCN Light vorn. Er war zwar nicht Tagesbester, sammelte aber weiter fleißig Punkte. „Ich will Meister werden, deshalb ist Ankommen das wichtigste Ziel.“ Die zweitplatzierte Andrea Heim schied nach einer Kollision aus. Tagessieger wurde erneut Stefan Winkler (Jüchen, Opel Corsa OPC), der allerdings zu Saisonbeginn zweimal nicht ins Ziel kam.

Text: Hasso Jacoby | Foto: RCN



Stefan Winkler feierte den Tagessieg in der RCN Light.



Wegen des unberechenbaren Wetters ließen es die Fahrer anfangs ruhig angehen.

## Eine Null-Runde allein reicht nicht

Eine Null-Runde bei einer **Gleichmäßigkeitsprüfung** ist immer etwas Besonderes für das jeweilige Team, vielleicht vergleichbar mit einem „Strike“ beim Bowling oder einem „Triple 20“ beim Dart.

Immerhin müssen die Fahrer bei einer GLP die Rundenzeit der Setzrunde auf die hundertstel Sekunde genau bestätigen, um eine sogenannte Null-Runde, also eine fehlerfreie Runde, von der Zeitnahme gutgeschrieben zu bekommen. Bei einer Rundenlänge von 20,379 km auf der Nürburgring Nordschleife ist ein „Nulller“ daher eine starke Leistung, die aber alleine auch nicht zum Sieg reicht.

Schon in der ersten Bestätigungsrunde setzten Karin und Winfried Schlüter gleich ihre Marke. Mit einer Null-Runde übernahm das Paar aus Horstmar im roten Mini JCW die Führung in der Rundentabelle. Ihnen folgten auf P2 die Rookies (!) Stefan Jacobs (Aachen) und Justin Schumacher (Hennef) im Ford Puma mit 0,3 Punkten. Den dritten Platz teilten sich zu diesem Zeitpunkt Oliver und Udo von Fragstein (Leichlingen/Leverkusen) ebenfalls mit einem Ford Puma sowie Jutta Steinbrück-Weiß und Dirk Weiß (Usingen) im Audi S6

plus mit jeweils 0,4 Zählern.

Dann konterten Oliver und Udo von Fragstein. Sie beendeten die zweite Bestätigungsrunde mit null Fehlern und übernahmen mit kumulierten 0,4 Punkten nun die Führung. Mit 0,1 Fehlerpunkten im zweiten Umlauf schoben sich die Sieger der letzten GLP, Harald und Harald (Senior) Ezaru aus Pforzheim, nach 0,7 Punkten in der ersten Bestätigungsrunde, nun auf P2, während Karin und Winfried Schlüter mit 1,0 Fehlerpunkten auf den dritten Platz abrutschten.

In der Tankpause bestätigten die Fahrer die Prognose von Franz Mönch: Anfangs war es noch nass und glitschig, nun aber sei die Nordschleife gut befahrbar. Zu diesem Zeitpunkt, also zur Halbzeit, führten Oliver und Udo von Fragstein (0,6 Punkte) die Zeitentabelle vor Ezaru/Ezaru (1,5 Punkte) und Schlüter/Schlüter (1,7) an.

Mit den sich bessernden Fahrbahnverhältnissen verbesserte sich auch die

Stimmung vieler GLP Teams. Im Ziel lagen Sandra Meier und Michael Dedeckind (Landshut) im prächtig anzuschauenden BMW E46 M3 mit 9,6 Punkten (1,9/2,1/0,1/1,5/0,7/3,3) auf dem zehnten Platz. Ihr gutes Ergebnis aus der ersten Wertungsrunde konnten Jutta Steinbrück-Weiß und Dirk Weiß nicht wiederholen. 9,2 Punkte (0,4/1,3/2,9/1,3/1,4/1,9) reichten am Ende für den neunten Platz.

Bei Karin und Winfried Schlüter sowie bei den für den MSC Wahlscheid im ADAC startenden Andrea und Rolf Derscheid (Much) im Opel Corsa verhinderte jeweils nur eine Runde mit über vier Fehlerpunkten ein besseres Ergebnis. Derscheid/Derscheid erreichte mit 8,5 Punkten (0,5/4,2/0,8/0,5/0,5/2,0) den achten Platz. Schlüter/Schlüter sicherten sich P7 mit 8,0 (0,0/1,0/0,7/4,9/0,7/0,7) Punkten.

Auf den beiden folgenden Rängen platzierten sich Rookie-Teams. Mit guten 7,7 Punkten (1,9/0,7/0,6/2,0/0,7/1,8) schafften

Jessica Suitter und Sebastian Gödderz aus Winkelhaid (südöstlich von Nürnberg) im Renault Twingo den sechsten Platz. Mit 6,5 Punkten (0,3/1,3/1,0/2,7/0,9/0,3) lieferten Stefan Jacobs und Justin Schumacher ein starkes Ergebnis ab, was locker für P5 reichte.

Auf dem vierten Platz dann wieder ein Team des MSC Wahlscheid im ADAC. Die Konkurrenz weiß, dass mit Tina und René Göbbels (Eschweiler) im weißen Golf immer zu rechnen ist. Mit nur 5,5 Fehlerpunkten (0,8/1,4/1,0/0,8/0,1/1,4) zeigten sie erneut ihre Qualitäten. Für Monika und Falk Mellentin (Mönchengladbach) scheint sich der Wechsel auf den BMW 318 ti compact gelohnt zu haben. Mit 4,8 Punkten (0,8/1,9/0,2/0,5/1,2/0,2) fuhren sie den dritten Platz für den DAMC 05 im ADAC ein.

Und ganz vorne? Bei der letzten GLP siegte die Startnummer 2 und die „1“ wurde Zweiter. Diesmal war es umgekehrt. Vater und Sohn Ezaru lieferten mit 2,6 Punkten (0,7/0,1/0,7/0,7/0,2/0,2) ein starkes Ergebnis ab, aber Vater und Sohn von Fragstein hatten am Ende, nicht zuletzt wegen der Null-Runde, die Nase vorn und fuhren mit 2,0 Punkten (0,4/0,0/0,2/0,5/0,3/0,6) bereits

den dritten Tagessieg dieser Saison ein.

Übrigens, auch die folgenden Teams schafften eine der begehrten Null-Runden. In ihrer dritten Bestätigungsrunde gelang es Jörg Wenzel (Langenfeld) und Uwe Knipp (Essen) die Zeit aus ersten Setzrunde auf die hundertstel Sekunde zu bestätigen. Da die beiden Audi A3 Fahrer aber die erste Wertungsrunde ein wenig versemmelten, reichten 106,1 Punkte (94,7/1,7/0,0/3,3/2,4/4,0) am Ende nur für Platz 65. Auch Wolfgang Großelanghorst (Gütersloh) und Josef Bollweg (Dissen) hatten in der ersten Bestätigungsrunde kleinere Probleme. Ihnen gelang das Kunststück „Nullrunde“ erst in der letzten Bestätigungsrunde. Mit 56,2 Punkten in der Addition (42,4/8,5/1,7/1,0/2,6/0,0) landeten die für den MSC Gütersloh im ADAC startenden Peugeot 207 Fahrer auf Platz 53. Für die SFG Schönau im ADAC fuhren Karl-Alois Kaster und Markus Hansen (beide Nettersheim) im Fiat Bravo ein gutes Ergebnis ein. Die fehlerfreie zweite Wertungsrunde war Grundlage für den 19. Platz mit 19,4 Punkten (4,7/0,0/5,4/5,0/1,5/2,8).

Was ist denn derzeit mit den Rookies los? Die vier besten Teams der Sonder-

wertung platzierten sich auch in den Top-20 der Gesamtwertung. Starke Leistung! Erneut ging der Rookie-Sieg, diesmal mit 6,5 Punkten (0,3/1,3/1,0/2,7/0,9/0,3), an Stefan Jacobs und Justin Schumacher. In der Tagesgesamtwertung belegten sie den ausgezeichneten 5. Platz. P2 in der Rookie-Wertung (P6 im Gesamt) sicherten sich Jessica Suitter und Sebastian Gödderz mit 7,7 Punkten vor Nadine Philipp und Sebastian Anding aus Blaufelden mit 10,6 Punkten (P11 im Gesamt).

Das „Team Null Runde“ (Ezaru / Ezaru, Schlüter / Schlüter, Dedekind / Meier und Großelanghorst / Bollweg) gewann die Mannschaftswertung mit 28,12 Punkten vor dem Team des MSC Wahlscheid (Göbbels / Göbbels, Derscheid / Derscheid, Scholl / Scholl, Dahlhäuser / Steimel und Knöppel / Wildschütz) mit 27,23 Punkten.

Im Großen und Ganzen zeigte sich Fahrleiter Jürgen Seidel nach der GLP zufrieden, gab es doch trotz des Wetters keine größeren Unfälle, sondern nur leichte Ausrutscher ohne Personenschäden zu verzeichnen.

Text: Wolfgang Förster | Foto: RCN



Honda v.s. Honda – Bianka Erbe und Ernst Droste-Erbe links sowie die Rookies Nadine Philipp und Sebastian Anding.



Sieg auf dem Nürburgring für den Aston Martin von Prosport Racing.

## Die amtierenden Champions schwimmen an die Spitze

**Die amtierenden Champions der ADAC GT4 Germany – Hugo Sasse und Mike David Ortmann – sind wieder da. Mit einem zweiten Platz und einem Sieg setzte sich das Duo an die Tabellenspitze.**

Das Samstagsrennen der ADAC GT4 Germany auf dem Nürburgring bot Spannung, Dramatik sowie Taktik-Kniffe bei wechselnden Wetterbedingungen - und somit packenden Motorsport. Am Ende triumphierten Jan Philipp Springob und Simon Primm (CV Performance Group) im Mercedes-AMG GT4, die ihren zweiten Saisonsieg 2023 feiern konnten. In einem rundenlangen Duell um Platz zwei setzte sich der Aston Martin Vantage GT4 der amtierenden Champions Hugo Sasse und Mike David Ortmann (Prosport Racing) gegenüber den Markenkollegen Ben Dörr und Théo Nouet (Dörr Motorsport) durch. „Wir sind natürlich mega happy über den Sieg, denn nun sind wir wieder voll im Meisterschaftskampf mit dabei“, jubelte Springob auf dem Podium.

Kurz vor Rennstart öffnete der Eifel-Him-

mel seine berühmten Schleusen und sorgte noch in der Startaufstellung für Hektik, da das Feld der ADAC GT4 Germany komplett auf Regenreifen umstellte. Nach einem Rennstart, der aus Sicherheitsgründen hinter dem Safety-Car absolviert wurde, setzte sich Pole-Setter Sasse direkt an der Spitze ab. Seinen Speed konnte zunächst nur Markenkollege Ben Dörr mitgehen. Eine Kollision im Hinterfeld sorgte nach rund zehn Rennminuten für eine Unterbrechung mit der roten Flagge und auch nach dem erneuten Start hinter dem Safety-Car konnten Sasse und Dörr die ersten beiden Plätze behalten. Der spätere Laufsieger Jan Philipp Springob fuhr in der ersten Rennhälfte auf der fünften Position.

Kurz nach dem Öffnen des Boxenstoppfensters sorgte eine erneute kurze Safety-Car-Phase für weitere Spannung. Denn

einige Fahrzeuge aus dem Mittelfeld wurden bei abtrocknender Strecke für den Wechsel auf Slicks in die Boxengasse beordert, was zunächst wie die richtige Entscheidung wirkte. Die Spitze blieb hingegen mit Regenreifen auf der Strecke. Doch dann kam der nächste Regenschauer über die Strecke daher und sorgte für Erleichterung im Vorderfeld. Springob bog als erstes der Spitzen-Fahrzeuge zum Fahrerwechsel auf Primm ab und konnte dadurch profitieren. Denn Partner Primm lag nach dem anschließenden Boxenstopp des zu Beginn zweitplatzierten Aston Martin von Dörr Motorsport, den Théo Nouet von Ben Dörr übernommen hatte, in direkter Schlagdistanz. Kurz drauf überholte Primm den Franzosen.

Der zu Rennbeginn führende Prosport-Aston Martin kam erst ganz zum Ende

des Boxenstoppfensters zum Fahrerwechsel von Sasse auf Ortmann, der sich bei der Herausfahrt aus der Boxengasse auf der Position zwischen Primm und Nouet wiederfand. Im weiteren Rennverlauf konnte Primm mit schnellen Rundenzeiten die Führung auf über acht Sekunden ausbauen. Somit konnte auch eine Penalty-Lap, die zu Rennende noch wegen eines Vergehens beim Boxenstopp ausgesprochen wurde, nicht mehr am zweiten Saisonsieg von Springob/Primm rütteln. Primm war somit auch in der Juniorwertung erfolgreich.

Zwischen Ortmann und Nouet gab es über weite Teile der zweiten Rennhälfte ein sehenswertes Duell um Platz zwei, welches der Deutsche letztendlich für sich entschied. Kurzzeitig sogar vor den beiden lag Marcel Lenerz (BCMC Motorsport powered by EastSide Motorsport), doch für den Mercedes-AMG-Piloten und Teamkollege Denis Bulatov reichte es am Ende lediglich zu Rang vier. Fünfte wurden Nicolaj Møller Madsen und Ivan Ekelchik (Wimmer Werk Motorsport) im Porsche 718 Cayman GT4.

### **Sasse/Ortmann sind Halbzeit-Champions**

Nach Platz zwei am Samstag gewannen

Hugo Sasse und Mike David Ortmann (Prospert Racing) im Aston Martin Vantage GT4 das Sonntagsrennen der ADAC GT4 Germany auf dem Nürburgring. Die amtierenden Champions machten damit einen großen Schritt in Richtung Titelverteidigung und reisten als neue Tabellenführer aus der Eifel ab. Zur Saisonhalbezeit der ADAC GT4 Germany ist ihnen zudem der inoffizielle Titel des Halbzeitmeisters sicher. Rang zwei im Sonntagsrennen ging an das Porsche 718 Cayman GT4-Duo Daniel Gregor und Finn Zulauf (AVIA W&S Motorsport) vor den Vortagssiegern Jan Philipp Springob und Simon Primm (CV Performance Group) im Mercedes-AMG GT4. „Wir freuen uns natürlich riesig über den Sieg, zumal der Nürburgring auch das Heimspiel unseres Teams ist. Gerade das Rennen zur Saisonhalbezeit hat in der Regel Signalwirkung für den Rest der Jahres. Insofern fahren wir optimistisch an den Lausitzring in zwei Wochen“, jubelte Sasse auf dem Podium.

Das Rennen hatte zunächst Porsche-Pilot Leo Pichler (Wimmer Werk Motorsport) von der Pole-Position aus begonnen. Der Start erfolgte aufgrund schlechter Witterungsverhältnisse hinter dem Safety-Car - und schon in der ersten Runde unter Grün

fuhren Ortmann und Primm vorbei am Österreicher. Die Beiden bestimmten mit einem sehenswerten Duell die erste Rennhälfte, doch Pichler blieb stets in Schlagdistanz. Nach den Pflichtboxenstopps übernahm dann kurzzeitig sogar Pichlers Teamkollege Max Wimmer die Führung, doch Hugo Sasse und Jan Philipp Springob, die für Ortmann und Primm ins Cockpit stiegen, machten gleich Druck auf den Porsche.

Zunächst fuhr Springob an Sasse vorbei und wenig später überholten beide schließlich Wimmer. Das Duo setzte sich an der Spitze des Feldes ein wenig ab und rund zwölf Minuten vor Rennende kämpfte sich Sasse am Mercedes-AMG von Springob vorbei und fuhr zum zweiten Saisonsieg für sich und Teamkollege Ortmann. Springob hatte in den letzten Rennminuten noch den Porsche von Daniel Gregor im Rückspiegel. In der vorletzten Runde überholte der von Sportwagen-Weltmeister Timo Bernhard geförderte Youngster den Mercedes-AMG und sicherte sich und Teamkollege Zulauf nicht nur den zweiten Platz, sondern auch den Triumph in der Juniorwertung.

Text: ADAC | Foto: Marcel Ebeling



Der Mercedes-AMG GT4 von Jan Philipp Springob und Simon Primm



Georg Berlandy und Tina Annemüller im Opel Kadett C GTE.

## Über 160 historische Rallye-Fahrzeuge begeistern zehntausende Fans

Das ADAC Eifel Rallye Festival (27. – 29. Juli 2023) ist Geschichte, die Teams haben ihre bunten Zelte in der zur Rallye-Meile umfunktionierten Innenstadt von Daun wieder abgebaut.

Die über 160 originalen und originalgetreu nachgebauten Fahrzeuge aus der Geschichte des Rallyesports lockten erneut zehntausende Fans aus Europa und darüber hinaus in die Vulkaneifel. Die VIP-Teams rund um Weltmeister Stig Blomqvist, Rauno Aaltonen, Bruno Thiry, Kalle Grundel, Nicky Grist, Harald Demuth, Rui Madeira, Rudi Stohl oder Niki Schelle erfüllten unzählige Autogrammwünsche. WM-Star Thierry Neuville reiste von den Tests in Finnland an, um bei dem spektakulären Auftritt seiner Brüder Yannik Neuville und Tom Heindrichs in den von ihm

früher selbst in der WM pilotierten Ford Fiesta WRC und Citroën DS3 WRC dabei zu sein. Viele verabredeten sich beim Eifel Rallye Festival zu einem der wohl weltweit größten Klassentreffen des historischen Rallyesports. Es war alles wie immer, auch das Wetter hatte zu Beginn wieder einige Regen-Überraschungen parat, passte sich dann aber der guten Stimmung von Teilnehmern und Fans an. „Rallye-Sport ist Outdoor-Sport, einen echten Fan hält auch etwas Regen nicht ab“, begründete Bruno Thiry die riesige Anzahl von Fans entlang der Prüfungen.

### **Reinhard Klein: Begeistert und sprachlos**

„Ich bin begeistert und sprachlos“, sagte Reinhard Klein (Köln), der als Kopf von Slowly Sideways das Teilnehmerfeld zusammenstellt. „Der Andrang auf unser Festival, die Vielfalt, die erneute Steigerung in der Qualität der Fahrzeuge. Immer mehr Menschen nehmen die Geschichte des Rallyesports ernst, sie leben sie quasi und eifern ihren persönlichen Helden nach. Und sie haben über alle Länder- und Sprachgrenzen hinweg einfach nur gemeinsam Spaß. Unser Ziel ist es, dafür die passende

Plattform zu bieten – und das gelingt uns scheinbar immer besser.“

Ähnlich formuliert Thierry Neuville, „Hier beim Eifel Rallye Festival findest du nur Menschen, die für diesen Sport leben. Aber nicht nur die älteren, die das teilweise live erlebt haben, sondern immer mehr Jüngere. Für sie alle ist dieses Festival das absolute Highlight.“ Der vielfache Vize-Weltmeister ergänzt: „Für mich ist es eine riesige Freude zu sehen, wie meine beiden Brüder hier in meinen ehemaligen Autos Spaß haben. Diese wunderbaren Sportgeräte stehen zumeist in der Garage, da schadet es auch nichts, wenn sie hier mal artgerecht bewegt werden. Zudem ist es auf den Demonstrationsstrecken vollkommen stressfrei, da es nur um den Spaß und nicht um die Zeit geht.“ Yannik Neuville bestätigt: „Das waren die bislang schönsten Tage in meinem Leben und das Festival war die perfekte Bühne dazu.“

### **Otmar Anschütz: Beeindruckende Disziplin von Teilnehmern und Fans**

Dass die Freude am Festival sich auf alle Beteiligten übertrug und für eine durchgängig gute Stimmung sorgte, bestätigte auch Organisationsleiter Otmar Anschütz vom veranstaltenden MSC Daun: „Es ist wirklich beeindruckend, mit welcher Disziplin die Zuschauer und Teilnehmer bei diesem Festival unterwegs waren. Diese riesige Zuschauermenge und das gigantische Teilnehmerfeld und es gab keinerlei Probleme. Dazu die wirkliche Enge in der Rallye-Meile, damit möglichst viele Teams teilnehmen konnten. Egal wo – es wurde kurz besprochen und es gab überall einfache, einvernehmliche Lösungen. Einfach ein geniales Miteinander.“ Anschütz ergänzte: „Bei der Gelegenheit möchte ich mich bei dem großen Verständnis der Anwohner bedanken, die die ‚Belagerung‘ von Daun und der Umgebung und die Einschränkungen so verständnisvoll mitge-

macht haben. Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere über 700 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Ohne sie wäre eine solche Großveranstaltung nicht möglich.“

Ein kurzes Innehalten gab es direkt zu Beginn am Donnerstag beim Shakedown in Bodenbach. Ein Fan brach im Zuschauerbereich zusammen. Zwei zufällig anwesende Krankenschwestern begannen sofort mit der Reanimation und kämpften um sein Leben. Der Shakedown wurde sofort unterbrochen und der Rettungsdienst des Veranstalters war unmittelbar vor Ort, so dass die Ärzte die weitere Betreuung übernehmen konnten und der Abtransport ins Krankenhaus erfolgte. Von dort kamen dann die positiven Signale, dass der Patient dieses Ereignis wohl ohne bleibende Schäden überstanden hat.

### **Die Geschichten der Stars**

Beim Welcome-Abend am Donnerstag mit



Maurik Van den Heuv im Ferrari 308 GTB.



Jürgen und Sina Carabin im Ford Escort RS2000.

dem Open-Air Kino von Kult-Filmer Helmut Deimel entlockte Moderator Markus Stier den anwesenden VIP-Gästen spannende und sehr kurzweilige Geschichten. Hier einige Auszüge davon:

Mit inzwischen vier WM-Siegen (Dreimal mit Michelle Mouton und einmal mit Piero Liatti) ist die Italienerin Fabrizia Pons die erfolgreichste Frau in der Geschichte der Rallye-Weltmeisterschaft. In der Eifel navigierte sie Weltmeister Stig Blomqvist im Audi Sport Quattro S1 über die Demonstrationsstrecken. „Ich fahre immer noch mehr als 20 Rallies im Jahr, ich kann einfach nicht aufhören. Es gibt zwar inzwischen viele Frauen im Ralliesport, aber ich warte immer noch auf das neue Top-Team, das nur aus Frauen besteht. Sie ergänzte: „Der Sieg 1997 im Impreza mit Liatti bei der Monte war schön, auch weil es der erste Erfolg mit den neuen WRC-Autos war. Ansonsten war mir der Erfolg bei der Monte nicht so wichtig, ich hätte lieber mal die Safari gewonnen, aber das hat nie geklappt.“

Zum Mythos der Rallye Monte Carlo ergänzte Rauno Aaltonen, der dort 1967 im Mini Cooper gewann. „Die Monte ist nicht die schwierigste Rallye, aber die mit Abstand prestigeträchtigste – und dort gibt es die besten Preisgelder.“ Nachdem 1966 die auf den ersten drei Plätzen liegenden Mini Cooper wegen nicht regulärer Glühfäden in den Scheinwerfern(!) disqualifiziert wurden, hatte sich Aaltonen auf die 67er Ausgabe perfekt vorbereitet. „Die längste WP in der Ardèche habe ich zwei Wochen lang bei Tag und Nacht und bei jedem Wetter trainiert. Im Wettbewerb war ich dann zwei Minuten schneller als alle anderen. Doch die Organisation glaubte an einen Fehler der Zeitnahme und hat mir zwei Minuten gestrichen, zum Sieg hat es dennoch gereicht.“

Im Laufe des Abends erfolgte dann noch die erste Vorlesung zum Thema Fahrphysik im Ralliesport bei Professor Rauno Aaltonen: Er hatte 1961 sein Heimspiel bei der 1000 Seen in Finnland mit einem Mercedes

220 SE gewonnen. „Das war das Straßenauto meines Vaters mit einem Serienmotor. Ich habe einen eigenen Unterbodenschutz gebaut, der auf Gummi gelagert war. Bei den Landungen nach den vielen Kuppen mit einem fest verbauten U-Schutz wird dem Fahrer durch den harten Aufprall immer kurz schwarz vor Augen. Das war mit dem gummigelagerten Schutz nicht so. Zudem habe ich immer versucht wie eine Katze auf einem Rad zu landen und das auch noch etwas schräg. Dazu habe ich das Fahrwerk angepasst und bei jedem Sprung etwas weniger Zeit verloren. So hat es letztlich gegen die vielen Saab zum Sieg gereicht.“

Weltmeister Nicky Grist gewann die RAC-Rallye 1993 und 1997. Im Weltmeisterjahr 1993 saß er an der Seite von Juha Kankkunen, die originale Toyota Celica aus dem WM-Jahr pilotierte er in der Eifel selbst. Beim Sieg 1997 saß er an der Seite von Colin McRae. „Das war ein besonderer Sieg, wenn man beim Heimspiel zusammen mit einem



Klaus und Felix Heckenbach Im Audi Quattro S1 E2.

Landsmann gewinnt. Aber egal wie, bei der RAC war es vor allem immer wichtig, eine gute Heizung im Auto zu haben.“

Bruno Thiry, der langjährige WM-Pilot und Europameister von 2003 pilotierte einen originalen VW Golf GTI von der Safari 1987 aus der Sammlung von Wolf-Dieter Ihle. Der frischgebackene Rentner war als Zuschauer schon öfters beim Festival, jetzt funktionierte es endlich mit der Teilnahme. „Für die Rente habe ich noch ein Projekt in meiner Garage stehen – einen originale Citroën Visa Mille Pistes aus der Gruppe B. Der ist schon sehr lange nicht mehr bewegt worden.“

1986 stand Kalle Grundel kurz vor seinem ersten WM-Sieg. Bei der Akropolis Rallye führte er im Ford RS 200 mit über zwei Minuten, bis ein nicht lösbares Problem im Service für das Aus sorgte. „In der Situation habe ich geweint wie ein Baby.“ Mit Blick auf den ebenfalls anwesenden John Wheeler, bei Ford für das RS200-Projekt verantwortlich, ergänzte er: „Bei einem Test

haben John und ich festgestellt, wie man mit dem RS200 gewinnen kann. Wenn die Strecke so hart ist wie in Griechenland, dann muss man einfach nur schneller fahren, der hält das aus.“

Rallye-Weltenbummler Rudi Stohl („in Afrika ist immer alles anders“) und Rauno Aaltonen gaben einige Storys aus Afrika zum Besten. Großes Gelächter erzeugte die Geschichte, als Aaltonen von einer harten Probe der Freundschaft mit seinem langjährigen Co-Piloten Lofty Drews erzählte, über die auch Drews in Daun schmunzeln musste. „Hinten am Capri waren Halterungen für die Füße und oben am Dach für die Hände angebracht, damit der Co beim Durchfahren von Schlammflöchern sich daraufstellen konnte und so den Druck auf die Antriebsachse erhöhte. Wegen der komischen Haltung des Beifahrers nannten wir das auch ‚die französische Toilette‘. Durch eine Welle in dem Schlammloch wurde Lofty über das Auto kopfüber in den Schlamm geschleudert. Ich konnte

aber nicht anhalten, sonst wären wir stecken geblieben. Lofty musste also durch den Schlamm hinter mir her waten. Als er ins Auto stieg, war er schlammüberzogen, nur noch die Zähne blitzten weiß.“

### **Sieger auch ohne Bestzeiten**

Eines der Erfolgsgeheimnisse des Eifel Rallye Festival ist die fehlende Zeitnahme. Dennoch werden zum großen Finale am Samstagabend immer wieder Sieger gekürt. Nur eben nach anderen Kriterien, was dennoch für viele Überraschungen und strahlende Gesichter sorgte. Der Preis für das beste Original-Fahrzeug ging an Robert Whitehouse mit seinem Lancia Rallye 037, dem Fahrzeug von Fabrizio Tabaton bei der Rallye San Remo 1984. Das inzwischen sehr wertvolle Fahrzeug wird überwiegend nur noch im Museum zu sehen sein. Überreicht wurde der Preis von Yvonne Mehta, die Whitehouse auch durch die Eifel navigiert hatte. Die ‚Champion’s Choice‘, die Wahl der anwesenden VIP, fiel auf den wun-



Helmut Steiner und Bianca Pfaff im Toyota Corolla WRC.

derschönen Lancia Delta S4 von Rolf Wyss und Oswald Backes. Den Preis überreichte Weltmeister Stig Blomqvist. Der Preis ‚Best replication‘, für den besten Nachbau erhielten die Belgier Adalbert Engler / Eva Smets für ihren Ford Mustang aus den Händen von Rallye-Professor Rauno Aaltonen. Der ‚Sideways Star‘ für den ‚quertreibendsten‘ Teilnehmer ging erstmals nicht an ein Team der Vorauswagengruppe. Bei der engen Entscheidung unter vielen Anwärtern entschied sich die Jury für Yannik Neuville und Co Joshua Sonnet, die den Ford Fiesta WRC in einer beeindruckenden Art bewegten. Den Preis überreichte Drift-Experte Niki Schelle. Als schönstes Fahrzeug der Festival-Ausgabe 2023 wurde der sehr seltene Opel GT von Josef und Monika Schöderle aus der Deutschen Rallye-Meisterschaft 1973 ausgezeichnet. Den Preis überreichte der zweifache DRM-Meister Harald Demuth. Einen Sonderpreis erhielt das Team Portugal. Die vier Teams brachten ihre Fahrzeuge gemeinsam auf einem Auto-transporter in die Eifel. Angeführt vom 1995er Gruppen-Weltmeister Rui Madeira im Mitsubishi Lancer erhielten sie aus den Händen der kenianischen Safari-Legende Mike Kirkland auch Paolo Pimentel Torres (Datsun 160 J), Carlos Pinho (Ford Escort RS Cosworth) und Victor Lopes im Citroën CX ihre Ehrenpreise.

Text: Jürgen Hahn | Fotos: Marcel Ebeling

# 44. ADAC/RGB Saisongfinale

Grand-Prix-Kurs Nürburgring

29.09. bis 01.10.2023

<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">Kampf der Zwerge</p>	<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">Youngtimer Trophy</p>	<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">Cup- und Tourenwagen Trophy</p>
<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">Dunlop Historic Endurance Cup</p>	<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">FHR HTGT um die Dunlop Trophy</p>	<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">DMV BMW 318ti Cup</p>
<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">DMV Classic Masters</p>	<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">DMV NES 500</p>	<p style="font-size: 0.8em; background-color: yellow; padding: 2px;">DMV STGT</p>

RENNGEMEINSCHAFT BERGISCH GLADBACH

www.rgb-ev.de

# Leichter Einstieg in den Motorsport

Der DMSB hat die Disziplin Slalom an ADAC delegiert.

Der DMSB-Salom-Junior-Cup findet künftig unter der Ägide der ADAC Regionalclubs Südbaden, Südbayern und Westfalen statt. Fahrer, die zwischen 1998 und 2007 geboren wurden und deren Fahrzeug dem technischen Reglement der DMSB-Gruppen G, F oder H entspricht, haben die Möglichkeit, ihre Ergebnisse von DMSB-Slalom-Veranstaltungen für die Teilnahme am Cup einzureichen. Voraus-

setzung ist zudem der Besitz einer Nationalen DMSB-Lizenz der Stufe B oder höher.

Die Resultate können bis zum 31. Oktober per E-Mail an spo@wfa.adac.de eingereicht werden. Die besten acht Ergebnisse gehen in die Wertung ein. Die Teilnehmer bekommen für ihre Platzierungen Punkte zugeteilt, wenn mindestens drei Fahrer in der Klasse gestartet sind. Läufe zur Deutschen Slalom-Meisterschaft und Deut-

schen Rennslalom-Meisterschaft werden höher gewertet. Alle Informationen gibt es unter dem folgenden QR-Code.



## Waldkurs mal anders

Der E-Mountainbike Cross Country Worldcup kommt auf den Bielsteiner Waldkurs.

Im Bergischen schlägt man neue Wege ein - und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn der ADAC NRH Ortsclub MSC Drabenderhöhe-Bielstein e.V. tüftelt seit diesem Frühjahr an einem (E-)Mountainbike Rundkurs auf seinem Motocross-Gelände. Eröffnet wird die permanente Strecke am 2./3. September mit einem Worldcup-Event.

Auf seinem traditionsreichen Bielsteiner Waldkurs veranstaltet der bereits 1951 gegründete Verein regelmäßig Motocross Rennen, wie den ADAC Nordrhein MX-Cup und erst vor wenigen Wochen die spektakulären ADAC MX-Masters. Bei nur zehn erlaubten Motocross-„Lärmtagen“ möchte der MSC Bielstein eine breitere Nutzung der Vereinsanlagen ermöglichen und greift dabei das stabile Wachstum der E-MTB-Community auf.

Die World E-Bike Series (WES) präsentiert den UCI Cross Country World Cup seit 2019 und nun erstmals auch in Deutschland. Ähnlich wie beim MX-Cup handelt es sich um ein Massenstart-Format über mehrere Runden. Die rund drei Kilometer lange Strecke schlängelt sich entlang der Hänge des Uelpetals, teilweise über die Zuschauererwege der MX-Strecke und mit einigen moderat-technischen Sektionen.

Doch wer denkt, E-Mountainbike fahren

ist doch nicht anstrengend, wird schon beim Zuschauen eines Besseren belehrt werden. Im Rennen der Profis fallen pro Wertungslauf rund 1400 Höhenmeter bei einer Distanz von ca. 30 Kilometer an, bei denen es um kostbare World Cup Punkte geht.

Für Hobby- und Amateur E-Mountainbiker sowie für den Nachwuchs bietet das Event mehrere Möglichkeiten, um auf den Spuren der Profis Fahrspaß zu bekommen. Vom Laufrad-Rennen für die Kleinsten über Schülerrennen (U11/U13/U15) auf einer eigens angelegten Strecke, bis hin zum Jedermannrennen (ca. 15km; ab U17, mit/ohne BDR-Lizenz) auf der Weltcup-Strecke. Übrigens fahren in allen Rennen Frauen und Männer gemeinsam, bei separater Wertung.

Ambitionierteren BikerInnen des ADAC Nordrhein stehen gleich mehrere Türen zur Teilnahme offen:

- Der ADAC NRH vergibt Samstag und Sonntag je zwei kostenfreie Startplätze für die Teilnahme am Weltcup.
- Die bestplatzierten FahrerInnen des Jedermannrennens vom Samstag erhalten kostenfreie Wildcard-Startplätze für das Weltcup Rennen am Sonntag.
- ADAC Ortsclub-Teamwertung bei den Jedermannrennen.



- Kostenfreie Teilnahme am Laufrad- und Schülerrennen.
- Gaudi only: Der Schwalbe Uphill-Flash am Samstagabend, kurz und knackig bergauf.





Tom Koch kämpfte sich als bester Serienstarter auf das Podium hinter den zwei WM-Gastfahrern Herlings und Jonass.

## Herlings dominiert in Gaildorf bei allen Bedingungen

Jeffrey Herlings gewinnt mit zwei Start-Ziel-Siegen im [ADAC MX Masters](#). Max Nagl verteidigt Tabellenführung, Tom Koch bester Deutscher. Unwetter sorgt für Veranstaltungsabbruch.

Bei äußerst unterschiedlichen Streckenbedingungen wurde der Rekord-Grand Prix-Sieger Jeffrey Herlings (NL/Red Bull KTM Factory Racing) beim ADAC MX Masters in Gaildorf seiner Favoritenrolle gerecht und gewann sowohl die Qualifikation als auch die zwei ausgetragenen Wer-

tungsläufe. In der Gesamtwertung runden Pauls Jonass (LVA/Standing Construct Honda MXGP) und Tom Koch (D/Kosak Racing Team) das Podium ab. Max Nagl (D/KMP Honda Racing powered by Krettek) behält weiterhin die Tabellenführung.

Im ersten Wertungslauf des ADAC MX

Masters am Samstag spurtete Jeffrey Herlings bei trockenen Streckenbedingungen als Erster über die Red Bull Holeshoot-Linie, nachdem er in der Qualifikation bereits die Bestzeit fuhr. Der Niederländer setzte sich bei seinem Gaststart im Rennverlauf kontinuierlich an der Spitze ab und baute sei-



**Oben:** Jeffrey Herlings. **Unten:** Pauls Jonass, Jeffrey Herlings, Tom Koch und Max Nagl (von links).

nen Vorsprung bis auf über 20 Sekunden vor dem Zweitplatzierten Henry Jacobi (D/KTM Sarholz Racing Team) aus. Jacobi positionierte sich direkt nach dem Start auf dem zweiten Rang und fuhr diesen bis ins Ziel, ohne sich deutlich von der Verfolgergruppe, bestehend aus Jonass und Koch absetzen zu können. In der ersten Rennhälfte fuhr auch Jordi Tixier (F/KMP Honda Racing powered by Krettek) das Tempo dieser Gruppe mit, fiel dann jedoch etwas ab. Koch jedoch attackierte Jonass bis zuletzt und übernahm in der letzten Runde noch den dritten Rang hinter Herlings und Jacobi. Nagl kam mit einer defekten Kupplung nur auf dem achten Platz hinter Boris

Maillard (F/stielergruppe.mx Johannes-Bikes) und Maximilian Spies (D/Kosak Racing Team) ins Ziel.

In der Nacht zum Sonntag sorgte viel Regen für tiefen, weichen und schlammigen Untergrund. Dauerregen sorgte in allen Klassen für sehr herausfordernde Bedingungen. Im zweiten Wertungslauf am Sonntagmittag legte Herlings abermals einen Start-Ziel-Sieg hin, bei dem er die Verfolger um 26 Sekunden distanzierte. Hinter ihm positionierten sich nach dem Start Jonass und Nagl als engste Verfolger vor Koch und Jacobi. Nagl kam im Rennverlauf bis auf wenige Sekunden an Jonass heran, musste dann aufgrund eines über-

rundeten Fahrers auf der einspurig gewordenen Strecke kurz anhalten, wodurch der Kontakt wieder abbricht. Jacobi verdrängte Koch in der fünften Runde vom vierten Platz, rutschte dann aber vier Runden später mit rauchendem Motorrad innerhalb einer Runde auf den zehnten Rang ab. Spies rückte dadurch auf die fünfte Position vor, musste diese zum Rennende aber noch an Simone Croci (I/Enduro Koch Racing) abtreten.

Der dritte Wertungslauf wurde aufgrund der Wetter- und Streckenbedingungen nicht ausgetragen. Herlings siegte ungeschlagen vor Jonass, Koch, Jacobi und Nagl, der weiterhin die Meisterschaft anführt.



Im heiß umkämpften ADAC MX Youngster Cup brach ein Niederländer die WZ-Racing-Siegesserie.

„Am Samstag hat es im Trockenem viel Spaß gemacht, heute waren die Bedingungen sehr speziell und schwierig. Für mich war es eine sehr gute Vorbereitung für die nächsten WM-Rennen. Schade für die Fans, dass wir wegen des Regens einen Lauf weniger gefahren sind, aber ich freue mich schon auf das nächste Rennen in Tensfeld, wo ich auch wieder antreten werde“, freute sich Herlings bei der Siegerehrung.

„Nach einer schlechten Qualifikation, die für einen schlechten Startplatz sorgte, kämpfte ich am Samstag auch noch mit einer defekten Kupplung, was sehr schwierig war. Da in der Meisterschaft jeder Punkt zählt, versuchte ich, das Beste aus dem ersten Lauf zu machen. Heute hat trotz der schwierigen Bedingungen alles gut funktioniert und es war insgesamt ein guter Tag“, zog Nagl Fazit.

### **Karssemakers beendet in Gaildorf WZ-Siegesserie**

Die Fans in Gaildorf bekamen in den Nachwuchsklassen des ADAC MX Masters spannende Rennen bei herausfordernden Bedingungen zu sehen. Kay Karssemakers (NL/Husqvarna BT-Racing Team) beendete

nach den zwei ausgetragenen Läufen des ADAC MX Youngster Cup die Siegesserie der WZ-Racing Piloten. Oriol Oliver (E/WZ-Racing) liegt weiterhin an der Spitze der Meisterschaft. Mads Fredsøe (DK/STC Sturm Racing) baute im ADAC MX Junior Cup 125 mit dem Gesamtsieg die Tabellenführung weiter aus. Die Rennen des ADAC MX Junior Cup 85 mussten am Sonntag aufgrund der sehr schlammigen Streckenbedingungen abgesagt werden, Áron Katona (HU/HTS KTM) war in der Qualifikation am Samstag der Schnellste dieser Klasse.

Karssemakers ging bei seinem ersten Start im ADAC MX Youngster Cup in dieser Saison nach zwei ausgetragenen Wertungsläufen als Gesamtsieger hervor. Der Niederländer setzte als Trainingsschnellster bereits am Samstag ein erstes Zeichen und führte den ersten Wertungslauf in trockenen Bedingungen bis zur vorletzten Runde an, bevor ihn der Meisterschaftsführende Oliver noch von der Spitze verdrängte. Im zweiten Lauf bei schlammigen Bedingungen am Sonntag gewann zunächst, wie schon am Vortag, Marnique Appelt (D/Becker Racing) den Red Bull Hole-shot, wurde jedoch bereits in der ersten Runde von Karssemakers, Oliver, Peter

König (D/KTM Sarholz Racing Team) und weiteren Piloten passiert. Karssemakers behielt trotz eines kleinen Ausrutschers bis zum Rennabbruch nach ungefähr 15 Minuten, bedingt durch die schlechten Witterungs- und Streckenbedingungen, die Führung und brach damit die seit Saisonbeginn bestehende Gesamtsiegesserie durch einen WZ-Racing Piloten. Oliver ging im Schlamm mehrfach zu Boden, doch der fünfte Platz sowie der Laufsieg vom Samstag reichten noch zum zweiten Platz auf dem Gesamt-Podium. Damit baute der Spanier seine Meisterschaftsführung vor Cato Nickel (D/WZ-Racing) weiter aus, der mit den Plätzen fünf und zwei in den Rennen das Gesamtpodium abrundete. König wurde mit den Platzierungen vier und drei punktgleich mit Nickel als Vierter gewertet. Appelt rundete die Top-Fünf in Gaildorf ab. Oliver führt in der Meisterschaft weiterhin vor Nickel, Mike Gwerder (CH/WZ-Racing), König und Jens Walvoort (NL/KTM SB Racing).

„Ich bin glücklich über den Gesamtsieg, es war am Sonntag kein leichtes Rennen und ich habe versucht, so sauber wie möglich um den Kurs zu kommen. Am Samstag hatte ich ein bisschen Probleme mit

harten Unterarmen, wodurch mich Oliver am Schluss noch passieren konnte“, sagte Karssemakers zu seinem Sieg.

„Nachdem ich mir gestern den Sieg erkämpft habe, habe ich heute im Schlamm in den Survival-Modus geschaltet. Nach einem Sturz hatte ich Probleme mit nassen Handschuhen und der Sicht, dafür war der fünfte Rang noch in Ordnung. Mein Ziel ist der Titelgewinn, ich habe die Führung dieses Wochenende weiter ausgebaut und bin auf dem richtigen Weg dafür,“ zog Oliver Fazit.

### **ADAC MX Junior Cup 125: Fredsøe behält die Nerven**

Im ADAC MX Junior Cup 125 bewies der Meisterschaftsführende Mads Fredsøe Nervenstärke. Am Samstag übernahm er nach dem Red Bull Holeshots die Spitze und ließ sich auch nicht von einem zwischenzeitlichen Führungswechsel mit Vitezslav Marek (CZ/Cermen KTM Racing Team) aus der Ruhe bringen. Kurz vor Rennende eroberte er die Führung zurück und fuhr den Laufsieg vor Marek und Julius Mikula (CZ/MJC Yamaha Official EMX 125 Team) ein,

der Maximilian Werner (D/Fantic Factory Team Maddii) gegen Rennende vom dritten Platz verwies. Im zweiten Wertungslauf am Sonntag fuhr Werner einen souveränen Start-Ziel-Sieg in den schlammigen Bedingungen ein. Mikula und Fredsøe konnten den Deutschen nicht gefährden und rundeten hinter ihm das Laufpodium ab. In der Gesamtwertung sammelte Fredsøe die meisten Punkte vor Werner und Mikula. Marek und Markuss Ozolins (LVA) beendeten Gaillard noch in den Top-Fünf. In der Meisterschaft baute Fredsøe seine Führung vor Werner, Marek, Gyan Doensen (NL/WZ-Racing) und Nicolai Skovbjerg (DK/Yamaha Scandinavia/Wozniak Racing) aus.

„Am Samstag lief es mit einem Start-Ziel-Sieg perfekt. Am Sonntag war es mit dem Regen und Schlamm sehr schwierig, um die Strecke zu kommen. Deshalb bin ich sehr glücklich über den Gesamtsieg hier in Gaillard“, strahlte Fredsøe bei der Siegerehrung.

### **ADAC MX Junior Cup 85: Opfer des Wetters**

Im ADAC MX Junior Cup 85 erfuhr in der

Qualifikation am Samstag Áron Katona den besten Startplatz vor Nicolò Alvisi (I/Team Calstellari) und Dani Heitink (NL/DH-MX). Die zwei Wertungsläufe der Klasse am Sonntag wurden aufgrund der extremen Streckenbedingungen für die kleinen Motorräder gestrichen. Jarne Bervoets (B/Bervoets Racing Team) führt daher unverändert die Meisterschaft vor Katona und Dean Gregoire (NL/Voss KTM Racing) an.

### **Teamwertung: KTM Sarholz Racing Team gewinnt**

In der Teamwertung wird das jeweils beste Ergebnis eines Teams aus jeder Klasse einbezogen, wobei das Resultat der ADAC MX Masters-Klasse doppelt gewertet wird. In Gaillard setzte sich das KTM Sarholz Racing Team vor dem Kosak Racing Team und KMP Honda Racing powered by Krettek durch. In der Jahreswertung hat das das KTM Sarholz Racing Team damit die Führung vom Team KMP Honda Racing powered by Krettek übernommen, Kosak Racing Team liegt weiterhin auf Rang drei.

Text + Fotos: ADAC



Tabellenführer Mads Fredsøe siegte im ADAC MX Junior Cup 125.

# Nils Wittling führt in der World Series

Zum zweiten Lauf des Water Jet World Grand Prix versammelten sich 210 Jet Ski FahrerInnen in Vichy, Frankreich.

Im Land des guten Weines und der guten Küche trafen vom 22. bis 30. Juli 21 Rennklassen aufeinander. Der schmale Fluss inmitten der Stadt stellte dabei den Schauplatz für das hochkarätige Aufgebot der internationalen Jet Ski-Szene dar. Zusätzlich dazu wurde ein fassentenreiches Rahmenprogramm geboten, welches unter anderem einen Thai-Box-Kampf mit dem amtierenden Weltmeister innehatte.

Mittendrin: Nils Wittling. Der einzige deutsche Teilnehmer und jüngster in seiner Klasse. Die mit 14 internationalen StarterInnen besetzte Novice Runabout 1100 Stock Klasse bot auch an diesem Wochen-

ende wieder Spannung für die am Flussufer dicht gedrängten Zuschauer. Die beidseitigen Stahl-Kaimauern an der Strecke begünstigten die Bildung hoher Wellen im Rennen, welche zu spektakulären Manövern der Sportler führten.

Im Qualifying sicherte sich Wittling die Pole-Position trotz eines technischen Defekts. Durch einen Unfall im vorherigen Grand Prix in Belgien hatte die Unterschale der leistungsstarken Yamaha einen Riss, welcher sich durch die hohen Wellen weitete und schlussendlich dem Wasser nicht mehr gewachsen war – es gelang feinstes französisches Flusswasser in das Sportge-

rät des Frecheners. Eine Nachtschicht später, schwamm Wittling aber wieder trocken und dicht an den Start des Rennens. In den drei Heats sicherte sich der Schüler zweimal Platz eins und einmal den zweiten Rang, sodass er als Gesamtsieger der Klasse und mit 76-pünktigem Vorsprung in der World Series Gesamtwertung den Heimweg nach Frechen-Habelrath antrat.

Die nächste Herausforderung wartet in Belgien auf Wittling. In Eau D'heure findet am 27.08.2023 der fünfte und letzte belgische Meisterschaftslauf statt.

Text: ks | Foto: Privat



Wittling fuhr in Frankreich zweimal zum Sieg.



Mathilda Paatz startete im Rennstall von Fernando Alonso.

## Schwieriger Abschluss in Italien

Für Mathilda Paatz geht mit dem vierten und letzten Lauf zur **FIA Kart EM** im italienischen Cremona eine schwierige, aber lehrreiche Saison in der Europameisterschaft zu Ende.

Gemeinsam mit DPK-Racing, dem spanischen Nachwuchsteam von Fernando Alonso, konnte die 15-jährige einige Höhepunkte setzen, die hohen Erwartungen der ehrgeizigen Schülerin wurden jedoch nicht erfüllt. Dennoch blickt Paatz hoffnungsvoll auf die verbleibenden Rennen in diesem Jahr, insbesondere auf die Weltmeisterschaft in Italien.

Die 15-jährige Schülerin hat ein schwieriges Jahr in der FIA Kart Europameisterschaft hinter sich. Schon der Saisonauftakt in Valencia stand unter keinem guten Stern, denn die Kölnerin konnte krankheitsbedingt nicht ihre volle Leistung abrufen. Im tschechischen Trinec ging der DPK-Pilotin im Qualifying der Motor kaputt und in Dänemark unterlief dem Team ein Fehler beim Luftdruck, weshalb Paatz im Zeittraining chancenlos war.

Dieses Qualifying-Pech, welches die Förderpilotin der ADAC Stiftung Sport schon die ganze Saison über begleitet, konnte sie auch beim Finale in Cremona nicht abschütteln: Als sich Paatz auf ihrer schnellsten Runde befand und den Windschatten ihres Teamkollegen nutzen

wollte, ging plötzlich der Motor des vor ihr fahrenden Karts kaputt, sodass die 15-jährige ihre schnelle Runde abbrechen und die Vorläufe erneut von hinten beginnen musste.

### *Schwieriges, aber lehrreiches Jahr*

Nachdem sich Paatz im ersten Heat von Startplatz 21 in die Top-Zehn vorgekämpft hatte, verliefen die weiteren Vorläufe weniger erfolgreich. Nach Kollisionen und harten Zweikämpfen mit der Konkurrenz, sogar mit dem eigenen Teamkollegen, verzeichnete Paatz zwei Ausfälle sowie einen 18. und einen 19. Platz. „Ich habe das Gefühl, dass einige männliche Konkurrenten es nicht vertragen, dass ich vor ihnen fahre“, so die Kölnerin zerknirscht. „Ich kämpfe mich fair vorbei - und dann werde ich von der Strecke geschoben oder schlichtweg abgeschossen!“

Die folgenden Strafen, teilweise sogar Disqualifikationen der betroffenen Kontrahenten, helfen der Förderpilotin des Deutschen Sportfahrerkreises am Ende allerdings überhaupt nicht. „Wenn das Qualifying in die Hose geht, braucht man

den Rest des Wochenendes fast nicht mehr zu fahren“, scherzt Paatz, die aber auch positive Erfahrungswerte aus der bisherigen Saison und den enttäuschenden Rennen der FIA Kart-Europameisterschaft mitnimmt. „Es ist mein erstes Jahr in der OK-Klasse und ich habe wertvolle Erfahrungen gesammelt. Auch die Zusammenarbeit mit dem neuen Team ist im Laufe des Jahres kontinuierlich besser geworden. Nur die Ergebnisse stimmen noch nicht, aber daran arbeiten wir!“

Jetzt freut sich Mathilda Paatz auf einen Lauf zur italienischen WSK-Serie, der Champions of the Future Euro Series und schlussendlich der Weltmeisterschaft (05. bis 08. Oktober) in Franciacorta. Dort will die Kölnerin top vorbereitet antreten, weshalb sie direkt von Cremona nach Franciacorta reiste, um weitere Testkilometer zu sammeln. Dass sie sogar ihren Geburtstag an der Rennstrecke verbracht hat, stört Paatz nicht. Sie lacht: „Ich habe auf der Kartbahn mit dem Team gefeiert!“

Text: Sönke Brederlow | Foto: sportinphoto

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied und Vorsitzenden

## Heinz-Ulrich Schmitz

der am 17. Juli 2023 im Alter von 77 Jahren überraschend und viel zu früh verstorben ist.

Uli war seit 1970 Mitglied im ADAC. Seine Einstellung zum Verein, seine über 50-jährige Clubtreue und seine sportliche Kameradschaft zeichneten ihn aus.

In unserem Ortsclub war er von 1968 bis 1993 als Sportleiter und danach als 1. Vorsitzender bis zuletzt für die Organisation und Durchführung verschiedenster motorsportlicher Veranstaltungen zuständig. Rallyes, Slaloms, Orientierungsfahrten und Geschicklichkeitsturniere wurden mithilfe seines Einsatzes erfolgreich durchgeführt. Auch den Zusammenhalt förderte er durch Nikolaus- und Bildersuchfahrten, Fahrradtouren und Clubabende. Uli war ein Sportkamerad, auf den immer Verlass war. Als Sportwart der Streckensicherung war er bei Slalomveranstaltungen, dem 24h-Rennen und auch der ADAC Rallye Köln-Ahrweiler stets an der Strecke, aber auch im Vorfeld in der Organisation zu finden.

Der ADAC Nordrhein e.V. hat Uli für seine Verdienste mit der Ewald-Kroth-Medaille in Bronze und der ADAC Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Der Vorstand und die Mitglieder des MSC Uda Oedt e.V. im ADAC gedenken Uli stets mit großem Respekt. Unsere Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl gelten seiner Familie und allen, die sich mit ihm verbunden fühlen.

In unseren Herzen und Gedanken bleibt Uli immer ein Stück von uns.

Vorstand und Mitglieder des MSC Uda Oedt e.V. im ADAC

## Nachruf

### Monika Siemoneit

Der Tod unseres langjährigen Vereinsmitgliedes macht uns sehr betroffen.

Wir verlieren in ihr vor allem eine gute Freundin, Vertraute und engagiertes Vorstandmitglied.

Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit.

Viele schöne Erinnerungen bewahren ihren Platz in unseren Reihen.

Danke, liebe Monika für die Zeit mit Dir. Wir werden Dich nicht vergessen!

Unser tiefes Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden ihrer Familie.

Der Vorstand und die Mitglieder der scuderia augustusburg brühl im BTV e.V. und ADAC



### Motorsport für jedermann Geschicklichkeitsturnier für PKW Veranstalter: MSC Dhünn e.V. im ADAC

Am Sonntag, dem  
**17.09.2023, ab 14:00 Uhr**  
in 42929 Wermelskirchen,  
Berliner Straße 95a,  
Autohaus Hildebrandt  
Bei Anfahrt aus Norden A1-Abfahrt Remscheid nutzen!



**Pokale/  
Sachpreise:**  
Für 25 % der Teilnehmer,  
für die besten Damen,  
für die beste Mannschaft

**Prädikat:**  
ADAC Pokallauf



**Nenngeld:**  
Klasse A+B: 11,00 € (3 Läufe)  
Klasse C: 8,00 € (2 Läufe)  
Klasse D: 6,00 € (2 Läufe)

**Nennungsschluss:**  
Klasse A: 14:00 Uhr  
Klasse B,C+D: 15:00 Uhr



**Auskünfte:**  
Gerry Diel  
0171 / 8372989  
Hans Gerd Sieper  
0 21 91 / 9 33 62 44

Ortsclub  
im ADAC



**Sonntag, 24. September 2023**



## 17. BTC Clubsportslalom

TÜV Gelände, Neuss, Derendorfweg

Nenngeld: 15,00 Euro



Papier- und technische Abnahme ab 13.00 Uhr  
Trainings- und Wertungsläufe ab 14.00 Uhr

Aufgrund von nicht vorhersehbaren  
Starterzahlen beim DMSB-Slalom  
kann es zu Verzögerungen kommen.

Klasse 1: Serienfahrzeuge bis 1600ccm  
Klasse 2: Serienfahrzeuge über 1600 ccm  
Klasse 3: verbesserte Fahrzeuge bis 1600 ccm  
Klasse 4: verbesserte Fahrzeuge über 1600 ccm  
Klasse 5: Nachwuchsklasse (mit Serienfahrzeugen)

**BTC Ratingen e.V.**, Postfach 101 125, 40831 Ratingen  
Tel.: 0177/2768085 [www.btc-ratingen.de](http://www.btc-ratingen.de)

**DMSB**

**24.09.2023**



## 47. BTC Automobilsalom

TÜV Gelände, Neuss, Derendorfweg



ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb bis 1500 m

Gruppe G ab 9:00 Uhr      Gruppe F ab 11:00 Uhr

Gruppe H ab 12:00 Uhr      Gruppe FS ab 13:00 Uhr

Aufgrund von nicht vorhersehbaren Starterzahlen  
kann es zu Zeitverzögerungen kommen.

Nenngeld: 35,00 Euro      Mannschaft: 10,00 Euro

**BTC Ratingen e.V.**, Postfach 101 125, 40831 Ratingen  
Tel.: 0177/2768085 [www.btc-ratingen.de](http://www.btc-ratingen.de)

**MSG Solingen**

Benzinführe Solingen e.V. im ADAC  
Sportfahrerkreis Solingen e.V. im ADAC



**15.10.2023**

46. MSG

**TERMINÄNDERUNG**

## KLINGENSLALOM und 4. MSG Clubsport Slalom

Pokalwettbewerb ADAC Nordrhein  
Rheinland-Pokal (RHP);

Gruppe G	ab 08.30 Uhr
Gruppe F	ab 11.00 Uhr
Gruppe H	ab 14.00 Uhr
Gruppe FS	ab 15.00 Uhr
Clubsport	ab 15:30 Uhr

Nenngeld 45,00 € - Mannschaften 10,00 €  
Vornennung 40,00 € (bis 08.10.2023)  
Clubsport: Nenngeld 25,00 €

TÜV-Gelände, Hammer Landstrasse, Neuss  
BAB 57 Abfahrt Neuss Hafen

Veranstalter:

Motorsportgemeinschaft Solingen  
Dietmar Küchler c/o SFK Solingen e.V. im ADAC  
E-Mail: [klingenslalom@msg-solingen.de](mailto:klingenslalom@msg-solingen.de)

Ausschreibung + Nennformular:  
[www.msg-solingen.de](http://www.msg-solingen.de)



## Motorsport für jedermann

### 36. RAC-Geschicklichkeitsturnier für PKW

Veranstalter: Remscheider Automobil-Club e.V. im ADAC

Am Sonntag, dem  
**17.09.2023, ab 10:00 Uhr**  
in 42929 Wermelskirchen,  
Berliner Straße 95a,  
Autohaus Otto Hildebrandt  
Bei Anfahrt aus Norden A1-Abfahrt Remscheid nutzen!

**Pokale/  
Sachpreise:**  
Für 25 % der Teilnehmer,  
für die besten Damen,  
für die beste Mannschaft



**Prädikat:**  
ADAC Pokallauf



**Nenngeld:**  
Klasse A+B: 11,00 € (3 Läufe)  
Klasse C: 8,00 € (2 Läufe)  
Klasse D: 6,00 € (2 Läufe)



**Auskünfte:**  
Hans Gerd Sieper  
0 21 91 / 9 33 62 44  
[www.RS-Automobilclub.de](http://www.RS-Automobilclub.de)



# ADAC Umfrage zur Schulwegsicherheit

**54 Prozent der Eltern in NRW empfinden den Schulweg ihrer Kinder als sicher. 46 Prozent haben Sorge vor anderen Verkehrsteilnehmern und zu schnellem Fahren.**

In Nordrhein-Westfalen empfindet nur gut die Hälfte der Eltern den Schulweg ihrer Kinder als sicher (54 Prozent). Bundesweit sind es 57 Prozent. Das geht aus einer aktuellen Umfrage des ADAC hervor. Für 46 Prozent der befragten Eltern ist der Weg zur Schule ihrer Kinder nicht sicher genug, knapp sechs Prozent davon halten ihn sogar für gefährlich. Die größten Sorgen bereiten 46 Prozent der Eltern unachtsames Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer und zu schnelles Fahren. Mehr als ein Viertel befürchtet, dass ihr Kind von Fremden angesprochen wird oder sich durch den Schulweg gefährliche Situationen ergeben. 23 Prozent haben Sorge, dass ihr Kind Verkehrssituationen nicht richtig einschätzen kann.

Der ADAC hat 466 Eltern in NRW (3395 bundesweit) zum eigenen Sicherheitsempfinden und dem ihrer Kinder sowie dem Verhalten

auf dem Weg zu Schule befragt. Die Schüler selbst klagen in Nordrhein-Westfalen der Umfrage nach am meisten über rücksichtsloses Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer (37 Prozent).

## **Problem Elterntaxi: Das sagen die Eltern selbst**

Das sogenannte Elterntaxi wird mehrheitlich problematisch gesehen. Zwei Drittel der befragten Eltern (67 Prozent) sagen, dass vor der Schule zu viele Autos halten, die Kinder hinbringen oder abholen. Von den in NRW befragten Eltern, die ihr Kind zur Schule fahren, halten 49 Prozent direkt vor dem Schulgebäude. Für 63 Prozent der Eltern entstehen durch Elterntaxis nach eigenem Empfinden gefährliche Verkehrssituationen.

Bundesweit sehen sogar 41 Prozent der Eltern, die als Elterntaxi zur Schule fahren,

dieses Verhalten kritisch. Dass sie ihre Kinder trotzdem zur Schule bringen, liegt nach Angaben der Eltern überwiegend an Anschlusssterminen, schlechtem Wetter, weil es auf dem Weg liegt oder es schneller geht. Mangelnde Verkehrssicherheit oder fehlende Verbindungen spielen seltener eine Rolle. Begleiten Eltern ihr Kind hingegen zu Fuß zur Schule, sind auch die soziale Sicherheit und Verkehrssicherheit wichtige Gründe.

„Durch Elterntaxis entstehen vor den Schulen häufig chaotische Situationen. Verkehrsverstöße sind eher die Regel als die Ausnahme. Das Unfallrisiko ist extrem hoch“, erklärt Prof. Dr. Roman Suthold, Mobilitätsexperte des ADAC in NRW. „Gleichzeitig bekommen die Kinder als passive Teilnehmer auf der Rückbank kein Gespür für den Straßenverkehr und seine Gefahren.“ Der

ADAC unterstützt die Schulen deshalb bei der Einrichtung von Elternhaltestellen im näheren Umfeld der Schule. Von dort legen die Kinder den verbleibenden Schulweg zu Fuß zurück. Aktuell steuern erst 33 Prozent der Eltern in NRW eine solche Haltestelle an. Laut ADAC liegt das aber auch an der mangelnden Verfügbarkeit.

### 50 Prozent der Schüler in NRW gehen meistens zu Fuß

Die Hälfte der Schüler in Nordrhein-Westfalen geht meistens zu Fuß in die Schule bzw. zur ÖPNV-Haltestelle, 71 Prozent von ihnen gemeinsam mit anderen Schülern. Dazu rät auch ADAC Experte Suthold: „Der tägliche Fußweg hat positive Auswirkungen auf die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht, die körperliche Fitness und das Sozialverhalten.“ 21 Prozent der Schüler nutzen im Frühjahr/Sommer hauptsächlich das Fahrrad (Herbst/Winter: 15 Prozent), 25 Prozent fahren mit dem Linienbus (Herbst/Winter: 27 Prozent) und 20 Prozent steigen in einen Schulbus (Herbst/Winter: 22 Prozent). 32 bis 41 Prozent der NRW-Schüler werden je nach Jahreszeit an mindestens ein bis zwei Tagen pro Woche allerdings auch mit dem Auto gebracht.

Als Schulweg nutzen die Kinder nach Angaben der Eltern am häufigsten die kürzeste (48 Prozent) und/oder verkehrssicherste Route (45 Prozent). Der ADAC empfiehlt

Eltern, unbedingt eine Strecke mit möglichst wenig Gefahrenstellen auszusuchen, auch dann, wenn die Kinder dadurch einen kleinen Umweg nehmen müssen. Ein aktueller Schulwegplan liegt in NRW laut ADAC Umfrage allerdings nur 18 Prozent der Eltern vor. „Das ist erschreckend! Die Schulen müssen die Pläne auf den neusten Stand bringen und die Eltern darüber informieren“, fordert Suthold. Immerhin 60 Prozent der Eltern würden einen solchen Plan nutzen, sofern dieser vorhanden ist. Unterstützung durch Schülerlotsen oder Schulweghelfer bekommen selbst Grundschul Kinder in NRW auf ihrem Weg eher selten (Hinweg: 19 Prozent; Rückweg: 10 Prozent).

### Jedes fünfte Kind laut Eltern durch Smartphone abgelenkt

Die drei wichtigsten Maßnahmen für einen sicheren Schulweg sind aus Sicht der Eltern das Vorleben richtigen Verhaltens im Straßenverkehr, helle bzw. reflektierende Kleidung sowie eine ausreichende Verkehrserziehung im Schulalltag (Zustimmungswerte 79 bis 86 Prozent). Auch ein verkehrssicheres Fahrrad und das Tragen eines Helmes (78 Prozent) sowie das Einüben des Schulwegs (77 Prozent) gehörten zu den Top-Fünf-Ergebnissen. Weniger auf dem Schirm haben Eltern offenbar die Gefahr durch Smartphones. Bereits 17 Prozent der Grundschüler und 86 Prozent der Schüler weiterführender

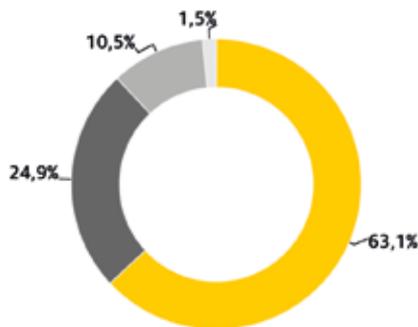
Schulen haben ein Smartphone dabei. Laut Aussage der Eltern waren 22 Prozent ihrer Kinder dadurch auf dem Schulweg schon einmal abgelenkt.

In NRW sind 71 Prozent der befragten Eltern mit dem Vorhandensein von Fußwegen zufrieden. Die Möglichkeiten, sicher die Straße zu überqueren, bewertete noch etwas mehr als die Hälfte (53 Prozent) mit der Note sehr gut oder gut. Schlechter beurteilt wurden die Radwege. Mit der Beleuchtung und dem Zustand der Wege sind nur gut 40 Prozent wirklich zufrieden. 64 Prozent der Eltern sehen Probleme mit Sichtbehinderungen durch parkende Autos. Für das Vorhandensein von Radwegen gaben lediglich 33 Prozent der Eltern die Note sehr gut oder gut.

Die bundesweiten Ergebnisse und weitere Informationen zur ADAC Umfrage gibt es auf [adac.de](http://adac.de).

### Entstehen durch Elterntaxis gefährliche Verkehrssituationen? Das sagen die Eltern in NRW:

● stimme (voll und ganz) zu ● teils/teils ● stimme (überhaupt) nicht zu ● keine Angabe



Basis n=466 (NRW)

Quelle: ADAC e.V.

© ADAC e.V. 08.2023

## Verkehrssicherheitsprogramme des ADAC Nordrhein:



Ab sofort bietet der ADAC Nordrhein und die ADAC Stiftung wieder einige kostenfreie Programme an, mit denen Kinder auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorbereitet werden und erlernte Fähigkeiten trainieren können. Darin lernen Kinder und Jugendliche spielerisch und einprägsam die wichtigsten Regeln rund um Straße, Auto und Verkehr. Besonders die Sichtbarkeit spielt bei den kleinsten Verkehrsteilnehmern eine wichtige Rolle, um sicher anzukommen. Wenn Sie eines der kostenfreien Verkehrssicherheitsprogramme des ADAC oder der ADAC Stiftung buchen wollen, können sie sich telefonisch unter 0221 47 27 626 oder per Mail an [vku@nrh.adac.de](mailto:vku@nrh.adac.de) genauer über die Programme informieren und anmelden. Weitere Infos gibt es hier.





# ADAC Test: Bewirtschaftete Rastanlagen in NRW nur Mittelmaß

Der ADAC hat bundesweit Rastanlagen getestet. Das Ergebnis für NRW fällt eher mäßig aus.

Bei einem bundesweiten ADAC Test von bewirtschafteten Rastanlagen haben Anlagen in Nordrhein-Westfalen nur ein mittelmäßiges Ergebnis erreicht. Allein die Rastanlage Hünxe West an der A3 wurde mit der Gesamtnote gut bewertet, die anderen sechs Anlagen in NRW erhielten vom Mobilitätsclub die Note ausreichend. Getestet wurden an insgesamt 40 Standorten die Preise, das gastronomische Angebot und Services sowie die Außenanlagen/ Zugang und die Sanitäranlagen. Als größtes Ärgernis stellten sich vor allem die hohen Preise beim Rastanlagenbesuch heraus. Große Fortschritte wurden laut ADAC Test dagegen bei den sanitären Anlagen gemacht. „Das Gesamtergebnis des Rastanlagentests in NRW ist alles andere als autofahrerfreundlich“, sagt Prof. Dr. Roman Suthold, Verkehrsexperte, „an mehreren Standorten gibt es bei den untersuchten Kategorien große Defizite, die dringend nach den Bedürfnissen der Autofahrer angepasst werden müssen.“

Untersucht wurden in Nordrhein-Westfalen die Anlagen Remscheid West und Teck-

lenburger Land West (beide A1), Lipperland Süd (A2), Hünxe West (A3), Soester Börde Süd und Hellweg Süd (beide A44) sowie Bedburger Land West (A61).

Durchweg positiv bewertete der ADAC die sanitären Anlagen an den Standorten in NRW hinsichtlich des Zustands, der Ausstattung und der Sauberkeit: Sechs Anlagen erhielten die Note sehr gut, eine die Note gut. Die Anlagen waren meist sehr gut erhalten und optisch sehr sauber. „Es ist erfreulich, dass hier in den vergangenen Jahren Fortschritte gemacht wurden und das große Ekel-Erlebnis beim Besuch der Raststätten ausblieb“, sagt Suthold.

Das genaue Gegenteil erlebten die Tester des ADAC bei der Preisgestaltung an den Rastanlagen: Vom Restaurant bis zum Tankstellen-Shop waren die angebotenen Produkte vom Standardmenü über eine Packung Kartoffelchips bis zur Warnweste allesamt übersteuert im Vergleich zu einer Stichprobe nahegelegener Autohöfe. Das Ergebnis: Fünf von sieben Anlagen wurden mit sehr mangelhaft bewertet, zwei mit mangelhaft.

## ADAC Rastanlagentest: Das fordert der Club von den Betreibern

Das gastronomische Angebot fiel sehr unterschiedlich aus: So erhielt etwa die Anlage Bedburger Land West an der A61 wegen seiner großen Auswahl an warmen Speisen, Gebäck und Sandwiches die Note sehr gut, die Anlage Soester Börde Süd fiel dagegen mit einem geringen Angebot mit der Note mangelhaft bei einem Test durch, da das Restaurant geschlossen hatte und die Tester mit dem Angebot der Tankstelle vorliebnehmen mussten. „Autofahrer wünschen sich bei einer Rast eine angemessene Auswahl an Verpflegung zu fairen Preisen, stattdessen müssen sie an vielen Orten für eine dürftige Auswahl viel zu viel Geld bezahlen“, sagt Suthold. Der ADAC empfiehlt Reisenden deshalb Proviant von zu Hause mitzubringen, um Geld zu sparen und unabhängig vom Angebot zu sein.

Auch beim Zustand der Außenanlage und dem Zugang machten die ADAC Tester unterschiedliche Erfahrungen. Untersucht wurden hier unter anderem die Barrierefreiheit, die Mülleimer und die Parkplätze

für Frauen und Menschen mit Behinderung. Vier der Anlagen erhielten die Note gut und zwei die Note ausreichend. Remscheid West wurde mit mangelhaft bewertet, etwa weil hier die barrierefreien Parkplätze unzureichend beschildert und Bordsteine nicht mehrheitlich abgesenkt sind und Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, nur beschwerlich zum Restaurant gelangen. Dazu gab es hier keine Frauenparkplätze.

Bei der Kategorie Services untersuchte der ADAC neben anderen Punkten die Lademöglichkeiten für E-Autofahrer an den Rastanlagen. Dabei fiel das Ergebnis in NRW besser aus als im bundesweiten Vergleich: Fünf von sieben Anlagen haben Superschnellladesäulen mit 150 oder 300 kW (bundesweit nur rund die Hälfte). Am Standort Lipperland Süd an der A2 bei Bielefeld finden Autofahrer dagegen nur Schnellladesäulen mit 43 bzw. 50 kW vor, in Remscheid West an der A1 waren zudem einige dieser Säulen defekt. Die Raststätte

Bedburger Land West ist eine von zwei bundesweit getesteten Anlagen, an denen sich gar keine Ladesäulen für E-Autos befinden. „Das Angebot an Ladesäulen, die besonders schnelles Laden ermöglichen, muss zügig ausgebaut werden, um den Umstieg auf das E-Auto attraktiv zu machen, mit dem man auch weite Strecken ohne lange Wartezeiten zurücklegen kann“, sagt ADAC Experte Suthold.

Auch bundesweit fiel das Ergebnis des Rastanlagentests eher mittelmäßig aus. Für 24 der insgesamt überprüften 40 Anlagen gab es nur ein „ausreichend“. 15 Mal wurde die Note „gut“ vergeben und eine Anlage fiel mit „mangelhaft“ durch. Ein „sehr gut“ konnte sich keine der Rastanlagen verdienen. Erstmals seit zehn Jahren testete der ADAC wieder bewirtschaftete Rastanlagen. Waren in früheren Tests die Sanitäreinrichtungen oftmals ein großes Ärgernis, gab es dieses Jahr in dieser Kategorie meist die besten Noten. Im Preisvergleich mit einer Stichprobe nahegelegener

Autohöfe fielen auch bundesweit im diesjährigen Test alle Anlagen wiederholt durch.

Beste Anlage im Test war die Rastanlage Ohrenbach West an der A7 in Bayern mit der Note „Gut“, die bei der Gastronomie, den Sanitäreinrichtungen und der Außenanlage punkten konnte. Schlechteste und einzige Anlage mit der Note „mangelhaft“ war die Rastanlage Hermsdorfer Kreuz West an der A9 in Thüringen. Hier wurde lediglich die Gastronomie mit „gut“ bewertet.

Eine Übersicht über die bundesweiten Ergebnisse und weitere Informationen zu dem Test finden Sie unter [adac.de/rastanlagen](http://adac.de/rastanlagen). Einen Test von unbewirtschafteten Rastplätzen hat der ADAC im vergangenen Jahr durchgeführt. Die Ergebnisse finden Sie unter [adac.de](http://adac.de). Spritpreise an den Tankstellen der Rastanlagen hat der ADAC bei seinem Test nicht berücksichtigt, da dazu Mitte Juni eine separate Untersuchung veröffentlicht wurde. Diese sind ebenso unter [adac.de](http://adac.de) zu finden.

## Jetzt die Herbst-Motorwelt abholen!

Ab 31. August liegt das Magazin in den ADAC Centern sowie in vielen Edeka- und Netto-Märkten aus.

ADAC Mitglieder können sich ab 31. August in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Herbst-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, geht es diesmal um das schwierige Miteinander von Verkehrsteilnehmern auf unseren Straßen. Hintergrund: Der Radverkehr nimmt weiter zu und gewinnt an Bedeutung, hinzu kommen immer mehr Autos sowie ÖPNV, E-Scooter und Fußgängerinnen und Fußgänger. Der Platz aber bleibt der gleiche und Konflikte und gefährliche Situationen nehmen zu. Wie kann ein Miteinander insbesondere von Auto und Fahrrad im Stadtverkehr funktionieren? Die Redaktion hat Lösungsversuche in NRW-Kommunen genauer unter die Lupe genommen und mit Menschen vor Ort gesprochen.

„Meine Direktheit habe ich aus dem Ruhr-

gebiet“, verrät Schauspieler Michael Brandner („Hubert ohne Staller“), der im Pott aufgewachsen ist und darüber jüngst ein Buch geschrieben hat, im Interview. Außerdem berichtet er, was ihm noch besonders von damals in Erinnerung geblieben ist.

Mit seinem gelben US-Schulbus tourt Michael Lohrmann aus Dortmund durch Deutschland und hat rund 4000 gebrauchte, aufbereitete Schallplatten an Bord, die auf neue Besitzerinnen und Besitzer warten. Ein Besuch im Vinyl-Bus.

Wie immer finden ADAC Mitglieder in den Rubriken „Aktuelles“, „Mitgliedervorteile“ sowie „Prüfdienste und Services“ zahlreiche Veranstaltungstipps, Vorteile und Leistungen. Abgerundet wird das

Heft durch das Quiz „Kennst du NRW?“, bei dem tolle Preise verlost werden.

So funktioniert das Abholen des ADAC Clubmagazins: Einfach zu einem der vielen Abholorte kommen, Heft aus dem Aufsteller nehmen, an der Kasse die ADAC Clubkarte vorzeigen, Motorwelt scannen lassen und kostenlos mitnehmen.





## Caravan Salon Düsseldorf: Finale des „ADAC Camper des Jahres“

Am 26. August 2023 startet der Caravan Salon in Düsseldorf, eine der Camping- und Caravaningmessen. Dort findet auch das Finale vom „ADAC Camper des Jahres 2023“ statt.

Vom 26. August bis 3. September 2023 findet mit dem Caravan Salon in Düsseldorf wieder eine der weltweit größten Camping- und Caravaningmessen statt.

Hier können die Besucher Reisemobile, Caravans und Campervans entdecken, vergleichen und kaufen. Etwa 700 Aussteller präsentieren ihre Produkte in insgesamt

16 Hallen. In Halle 9 und in der Startwelt stehen die Expertinnen und Experten des ADAC beratend zu allen Themen rund um Campingurlaub und -Technik, zu Cam-

# ADAC Camper des Jahres



## Finale 2023



kostet die Tages-Eintrittskarte nur 30 statt 35 Euro. Einfach das ermäßigte Ticket im Ticketshop des Caravan Salon Düsseldorf erwerben und am Einlass zusammen mit der ADAC Mitgliedskarte vorzeigen. Außerdem sind die Tickets in den Centern und Geschäftsstellen des ADAC Nordrhein und des ADAC Westfalen erhältlich. Um zum Ticketshop des Caravan Salon Düsseldorf zu gelangen, einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.



### Das erwartet Sie am ADAC Stand in Halle 9

- Infos zu aktuellen Verbraucherschutztests sowie rund um Campingtechnik
- Tipps zu Sicherheit und Fahrzeugbeladung von ADAC Fahrsicherheitstrainern
- Camping- und Stellplatzführer des ADAC sowie Camping Key Europe sind am Stand erhältlich
- Vorstellung der ADAC Trips App, dem persönlichen digitalen Begleiter für Reise und Urlaub, der ADAC Drive App (ehem. Spritpreis App) mit Navigation für Gespann und Wohnmobil bis 3,5t, der neuen Routenplanung Maps für Campingfahrzeuge mit ADAC Camping- und Stellplätze und Reiseführerfunk-

tion im Web sowie den ADAC Versicherungsprodukten zum Thema Reise

- Viele Tipps für Camping-Einsteiger, die ADAC Wohnmobilvermietung sowie das Campingportal Pincamp ist am Stand vertreten
- Besuchen Sie unseren Stand und erfahren Sie mehr über die Camper Maut Box XXL. ADAC Mitglieder erhalten während der Messedauer die Aktivierungsgebühr in Höhe von 19,90 € geschenkt.

### Finale des „ADAC Camper des Jahres 2023“

Auch in diesem Jahr findet erneut das Finale des „ADAC Camper des Jahres 2023“ auf dem Caravan Salon in Düsseldorf statt. Auf dem Freigelände vor Halle 10 kämpfen acht Teilnehmer aus ganz Deutschland um eine Traum-Campingreise in die USA im Wert von 8000 Euro. Hierfür reisen sie mit ihren eigenen Wohnmobilen an und müssen Aufgaben im Bereich Fahrpräzision, Geschicklichkeit und Camping-Wissen lösen. Alle Besucher des Caravan Salons sind herzlich eingeladen bei dem Wettbewerb zuzuschauen und die Camper anzufeuern. Andrea Schmitz, Vorsitzende des ADAC Nordrhein wird ebenfalls vor Ort sein und den Sieger küren.

ping-/Stellplätzen, Wohnmobilvermietung, Versicherungen und Mitgliedschaften zur Verfügung.

### Rabatt für ADAC Mitglieder

ADAC Mitglieder können im Ticket-Shop der Messe Düsseldorf ermäßigte Eintrittskarten kaufen: Das Wochenend-Tagesticket kostet 16 statt 19 Euro, montags bis freitags zahlen Mitglieder 14 statt 17 Euro. Und auch am 25. August, dem Preview Day für Fachbesucher und Medienvertreter, können ADAC Mitglieder sparen: Für sie



Ein aufgebautes Wurfzelt auf Zeit wieder einbauen? Das kann Nerven kosten!

# SAVE THE DATES



 TotalEnergies



**30. Mai - 2. Juni 2024**

**NEUER  
TERMIN!**

**19. - 22. Juni 2025**

**14. - 17. Mai 2026**

**27. - 30. Mai 2027**

**25. - 28. Mai 2028**

Alle Angaben ohne Gewähr!

[24h-rennen.de](http://24h-rennen.de)

ADAC Nordrhein e.V.